



# 2016

**Geschäftsbericht  
ERGO Versicherung AG**

**ERGO**



---

# **ERGO Versicherung Aktiengesellschaft**

## **Bericht über das Geschäftsjahr 2016**



# Inhalt

---

- 4** Gesellschaftsorgane
  - 7** Kennzahlen 2016
  - 8** Vorwort des Vorstandsvorsitzenden ERGO Austria International AG
  - 10** Vorwort des Vorstandsvorsitzenden ERGO Versicherung AG
- 

## Lagebericht

- 13** Wirtschaft und Versicherungswirtschaft 2016
  - 15** Geschäftsverlauf 2016 im Überblick
  - 19** Geschäftsverlauf 2016 im Detail
- 

## Jahresabschluss

- 34** Jahresbilanz zum 31. Dezember 2016
  - 38** Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2016
  - 43** Anhang
- 

- 64** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
  - 67** Bericht des Aufsichtsrats
  - 68** Anschriften
-

# Gesellschaftsorgane

## Aufsichtsrat

### Vorsitzender des Aufsichtsrats

#### Dipl.-Ök. Thomas Schöllkopf

Vorsitzender des Vorstandes der ERGO Austria International AG, Wien  
Mitglied des Vorstandes der ERGO International AG, Düsseldorf

### Stellvertretende Vorsitzende

#### Yvonne Sargent-Pichl (bis 31.12.2016)

ERGO International AG, Düsseldorf

### Mitglieder

#### Dr. Rainer Borns (bis 31.3.2016)

Mitglied des Vorstandes der Volksbank Wien AG, Wien

#### Dr. Clemens Muth (ab 1.1.2017)

Mitglied des Vorstandes der ERGO Group AG, Düsseldorf

#### Mag. Christian Noisternig

UniCredit Bank Austria AG, Wien

#### Mag. Wolfgang Schauer (ab 30.3.2016)

Mitglied des Vorstandes der Volksbank Wien AG, Wien

### Arbeitnehmervertreter

#### Susanne Fabian

Betriebsrat

#### Mag. Hermann Schier

Betriebsrat

Diese Angaben sind Teil des Anhangs.

### **Vorstand**

**Mag. Josef Adelman**  
Vorsitzender des Vorstandes

**Walter Kralovec**  
Mitglied des Vorstandes

**Dkfm. Josef Kreiterling**  
Mitglied des Vorstandes

**Mag. Ingo Lorenzoni**  
Mitglied des Vorstandes

**Dipl.-Ing. Christian Sipöcz**  
Mitglied des Vorstandes

**Dipl.-Math. Christoph Thiel**  
Mitglied des Vorstandes

### **Treuhänder**

**Mag. Harald Unger**

### **Treuhänder-Stellvertreterin**

**Mag. Susanne Reder**

Diese Angaben sind Teil des Anhangs.



## Kennzahlen 2016

Angaben in Mio. €	2016	2015	Veränderung in% Vorjahr
<b>Prämieneinnahmen</b>			
Lebensversicherung	548,7	594,2	-7,7
Schaden- und Unfallversicherung	73,3	68,1	7,6
<b>Versicherungsleistungen</b>			
Lebensversicherung	670,3	622,9	7,6
Schaden- und Unfallversicherung	46,3	43,7	5,8
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>79,6</b>	<b>17,5</b>	<b>355,7</b>
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>6.371,6</b>	<b>6.069,7</b>	<b>5,0</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>454,7</b>	<b>172,6</b>	<b>163,5</b>
<b>Vertragsbestand</b>			
Lebensversicherung in Stk.	786.946	831.914	-5,4
Versicherungssumme Lebensversicherung	15.688,1	16.040,1	-2,2
Schaden- und Unfallversicherung in Stk.	208.897	198.584	5,2

## Vorwort

# „Fit“, „Digital“ und „Erfolgreich“



**Thomas Schöllkopf**  
Vorstandsvorsitzender  
ERGO Austria International AG

## Strategische Positionierung

Im Juni 2016 hat die ERGO Group AG ein Strategieprogramm veröffentlicht. Mit dieser Strategie wird die Rolle als einer der international bedeutenden Erstversicherer gestärkt und die digitale Transformation des ERGO-Geschäftsmodells zügig weiter vorangetrieben. Die drei Säulen „Fit“, „Digital“ und „Erfolgreich“ bilden das zentrale Kernstück, innerhalb dessen die ERGO Group AG ihre strategischen Ziele in mehreren Projekten bündelt. Die permanente Verbesserung der Struktur in Richtung Verschlankeung und Effizienz wird die ERGO Gruppe „Fit“ für die Zukunft machen und die Konkurrenzfähigkeit weiter erhöhen. Im Handlungsfeld „Digital“ schaffen wir eine solide Basis für die Weiterentwicklung ihres Geschäftsmodells, um für das sich wandelnde Nachfrageverhalten optimal gerüstet zu sein. Dies trägt dem Umstand Rechnung, dass in der heutigen digitalen Gesellschaft von den Kunden nahezu standardmäßig vorausgesetzt wird, nicht nur über alle unterschiedlichen Vertriebswege betreut zu werden, sondern auch neue Produkte und Services primär digital angeboten zu bekommen. „Erfolgreich“ bündelt alle Maßnahmen, um hybride Kunden mit einem optimalen Produktportfolio zu versorgen sowie überzeugende Versicherungslösungen für alle Kundensegmente anzubieten. Dazu zählen auch die Stärkung von bestehenden und der Ausbau von weiteren Kooperationen. Diese Strategie wird ebenso von der ERGO Austria International AG und der ERGO Versicherung AG mitgetragen und unterstützt.

Die ERGO Austria International AG ist eine Versicherungsholdinggesellschaft für die in Österreich tätige ERGO Versicherung AG und den Versicherungsbeteiligungen auf den Märkten in der Tschechischen Republik, Slowakei, Kroatien, Slowenien, Ungarn und Rumänien und gehört zur ERGO Gruppe, eine der großen Versicherungsgruppen in Deutschland und ganz Europa. Weltweit ist die Gruppe in über 30 Ländern vertreten und konzentriert sich auf die Regionen Europa und Asien. Im Heimatmarkt Deutschland gehört die ERGO Group AG über alle Sparten hinweg zu den führenden Anbietern. Die ERGO Gruppe gehört zu dem DAX-30-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger.

Zur weiteren Stärkung des Geschäftsbereiches Schaden-/Unfallversicherung erfolgte in Rumänien die Übernahme des Schaden-/Unfallversicherers Credit Europe Asigurari Reasigurari S.A. in der zweiten Jahreshälfte des Berichtszeitraumes. Durch diesen Erwerb werden das Produktportfolio in Rumänien vergrößert, das Produktangebot für die Kunden erweitert, das Partnernetzwerk gestärkt und dadurch weiteres profitables Wachstum ermöglicht.

### „Fit“

Die Versicherungswirtschaft steht vor einigen Herausforderungen: niedrige Zinsen, die unsichere Entwicklung an den Kapitalmärkten und das wandelnde Kundenverhalten. Die Antwort der ERGO Versicherung AG auf diese Herausforderungen ist das Lebensversicherungsprodukt „ERGO fürs Leben“, ein innovatives und flexibles Produkt, welches im Berichtszeitraum erfolgreich am österreichischen Markt eingeführt wurde. Innerhalb der Säule „Fit“ legen wir auch weiterhin den Schwerpunkt auf ein striktes Kostenmanagement. Die Kosten sind ein wichtiger Erfolgsfaktor unserer Wettbewerbsfähigkeit.

### „Digital“

Digitalisierung ist mittlerweile so normal, dass sie aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken ist und stellt vollkommen neue Anforderungen an Produkte und Prozesse. Mit unserer Digitalisierungsstrategie „ERGOlution“ haben wir uns an den Bedürfnissen unserer Kunden orientiert und setzen Maßstäbe mit zukunftsorientierten Services, modernen Kommunikationswegen und zeitgemäßen Produkten. Einen wesentlichen Automatisierungsfortschritt stellt die Einführung der digitalen Signatur dar, womit Kunden nunmehr digital den Antrag unterschreiben können. Zur Stärkung der Onlinekompetenz wurden zwei neue Mikroversicherungsprodukte entwickelt, die Sie jederzeit und überall abschließen können: die Bergungskostenversicherung und die Haustier-Mitfahrversicherung.

### „Erfolgreich“

In der heutigen Zeit ist vieles im Wandel und dennoch gibt es Dinge, die Beständigkeit zeigen. So auch bei der ERGO Versicherung AG in puncto strategischer Kooperationspartner. Die Zusammenarbeit mit unseren strategischen Partnern, den Volksbanken und der UniCredit Bank Austria AG, bildet die solide und wichtige Basis für die Fortsetzung der erfolgreichen Entwicklung der ERGO Versicherung AG und den Ausbau weiterer Vertriebswege. Wir freuen uns sehr, dass mit der UniCredit Bank Austria AG wiederum Übereinkunft erzielt werden konnte, den Kooperationsvertrag, der bereits seit 1984 erfolgreich läuft, zu verlängern.

Wir wollen den erfolgreichen Weg auch 2017 gemeinsam mit Ihnen fortführen.



**Thomas Schöllkopf**

Vorstandsvorsitzender ERGO Austria International AG

## Vorwort

# ERGO fürs Leben



Mag. Josef Adelman  
Vorstandsvorsitzender  
der ERGO Versicherung AG

### Die Kunden stehen im Mittelpunkt unseres Handelns

Im Jahr 2016 wurden wichtige Themen für die Zukunft der ERGO Versicherung AG weiter vorangetrieben: Chronologisch betrachtet, ist an erster Stelle das neue Lebensversicherungsprodukt „ERGO fürs Leben“ als Antwort der ERGO Versicherung AG auf ein lang anhaltendes Niedrigzinsumfeld zu nennen. Eine Schlüsselaufgabe stellte die Stärkung und der Ausbau unserer Kooperationen mit unseren Bankpartnern dar. Es wurde die Zusammenarbeit mit den Volksbanken in der Schaden- und Unfallversicherung weiter ausgebaut, und es wurden hinsichtlich der sehr erfolgreichen, langjährigen Partnerschaft mit der UniCredit Bank Austria AG die Weichen in Richtung einer weiteren, engen Zusammenarbeit gestellt.

Einen wichtigen Stellenwert nahmen alle Aktivitäten im Zusammenhang mit dem seit Beginn 2016 geltenden Eigenmittelsystem Solvency II ein. Der hohen Volatilität auf den (rückläufigen) Zinsmärkten und der Dominanz des Lebensversicherungsgeschäftes trug die Gesellschaft mit einer bedeutsamen Eigenkapitalzufuhr Rechnung.

Bestätigt sehen wir uns in der vor Jahren formulierten Strategie des zügigen Ausbaus des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäftes. Mit einem Prämienzuwachs von 3,8 % am österreichischen Markt (ohne Prämieinnahmen unserer Zweigniederlassungen in Slowenien und Ungarn) wurde neuerlich ein deutlich über dem Marktwachstum liegender Prämienzuwachs erreicht. In der Lebensversicherung hingegen war ein – auf Marktveränderungsniveau erwarteter – Rückgang auf nunmehr 548,7 Mio. EUR zu verzeichnen.

### Digitale Innovationen verändern die Gesellschaft

Neue Technologien sowie der digitale Wandel insgesamt verändern auch das Handeln und die Schwerpunktsetzungen unserer Gesellschaft, denn diesem Trend wollen wir uns in geeigneter Form stellen und unseren Kunden den Nutzen dieser neuen Technologien als Mehrwert zur Verfügung stellen. Im Mittelpunkt steht dabei die konsequente Umsetzung unserer im Jahr 2015 beschlossenen Digitalisierungsstrategie „ERGOlution“. Neben neuen Produkten für den digitalen Einsatz stand 2016 insbesondere die Optimierung der elektronischen Kommunikation im Antrags- und Offertprozess im Vordergrund unserer Weiterentwicklungen.

### **Servicequalität weiter ausbauen**

Sehr gute Resonanz konnten wir wiederum auf unsere vor Jahren gestartete Service-offensive erzielen: die ERGO Versicherung AG wurde im Rahmen einer breit durchgeführten Umfrage von den Befragten erneut zum Service-Champion gekürt. Eine Auszeichnung, die uns freut und die uns bestätigt, dass auch im Zeitalter der Digitalisierung der Serviceanspruch der Kunden unverändert hoch ist. Zu dieser Haltung unserer Kunden hinzugekommen ist hingegen der Anspruch an den Versicherer, die Servicepalette immer weiter zu verbreitern. Der Zuspruch der Befragten zeigt, dass die von der ERGO Versicherung AG gebotene Servicevielfalt gut angenommen wird.

### **„ERGO fürs Leben“ als Lebensbegleiter**

Die sehr hohe Akzeptanz des neuen Lebensversicherungsproduktes „ERGO fürs Leben“ bei den Kunden und bei den Kooperationspartnern und deren Beratern hat uns in der Überzeugung bestärkt, dass die ERGO Versicherung AG richtig auf die Kundenbedürfnisse eingegangen ist. Die vom Produkt gebotene Flexibilität und damit verbunden das breite Bedarfsfeld der Kunden, das damit abgedeckt werden kann, sind die Säulen, auf welchen die ersten Erfolge dieser Produktneueinführung ruhen. Unser regelmäßiger Austausch mit unseren Partnern hat uns darin bestärkt, das Produkt für weitere Bedarfsfelder unserer Kunden zu öffnen und „ERGO fürs Leben“ zu einem wahren „Lebensbegleiter“ auszubauen.

Ich bedanke mich bei unseren Vertriebspartnern für ihr Engagement und das Vertrauen, das sie unseren Produkten und unserer Servicequalität entgegenbringen.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für ihren Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft und dafür, dass sie unsere Kunden mit Servicequalität überzeugen wollen.

Unseren Kunden danke ich dafür, dass sie uns vertrauen – unseren Produkten, unserer Leistungsfähigkeit und unserem Service.

Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!



**Mag. Josef Adelman**

Vorstandsvorsitzender der ERGO Versicherung AG

# Lagebericht

Zur leichteren Lesbarkeit sind personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt. Sie beziehen sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

## Lagebericht

# Wirtschaft und Versicherungswirtschaft 2016

## Wirtschaft

### Internationale Entwicklungen

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Jahr 2016 weiterhin uneinheitlich, lag mit +3,1 % leicht unter den Wachstumsraten des Vorjahres<sup>1</sup> und wurde im Berichtsjahr besonders stark von den USA beeinflusst. Der stärkere Dollar stützte das Exportwachstum in Europa und in Japan und erhöhte in diesen Regionen die Inflationserwartungen. In einigen Emerging Markets standen dagegen negative Effekte der gestiegenen US Langfristzinsen im Vordergrund.<sup>2</sup>

In der EU insgesamt wuchs die Wirtschaft aufgrund der stärkeren Konjunkturpolitik in Ostmitteleuropa um bis zu 0,2 % stärker als im Euro-Raum. In Deutschland lag der Anstieg des Wirtschaftswachstums im Jahr 2016 um etwa 0,2 % höher als in Österreich. Die französische Volkswirtschaft entwickelte sich seit 2008 ähnlich der österreichischen. Die geschwächte Volkswirtschaft in Italien hat sich im Berichtsjahr nicht substantiell verändert.<sup>3</sup>

Auch in den drei Monaten nach der Brexit-Entscheidung von Ende Juni 2016 kann Großbritannien ein robustes Wirtschaftswachstum aufweisen. Der Brexit-Entscheid hat die Realwirtschaft bislang nicht beeinträchtigt. Die Abwertung des Pfundes wirkt preistreibend für den privaten Konsum und dürfte sich positiv auf den Außenhandel auswirken.<sup>3</sup>

Im Rahmen der nur moderaten konjunkturellen Erholung gab es nur eine langsame Verbesserung der Lage am Arbeitsmarkt in Euro-Raum. Die Arbeitslosenquote ist im vierten Quartal 2016 auf 9,8 % zurückgegangen, gegenüber 10,0 % im Vorquartal. Die Inflationsrate im Euroraum hat gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) im Dezember 2016 den Wert 1,1 % erreicht, nach einem Wert von 0,6 % im November. Somit liegt der Wert zum siebenten Mal in Folge im positiven Bereich und zeigt zudem einen klaren Aufwärtstrend. Ein Hauptverursacher dieses Aufwärtstrends ist die Energiepreisentwicklung mit einem Preisanstieg im Dezember von 2,5 %, getrieben vom steigenden Ölpreis.<sup>4</sup>

### Finanzmärkte

Als Fortsetzung der geldpolitischen Maßnahmen des Vorjahres, setzte die Europäische Zentralbank ihr Anleiheankaufprogramm im Dezember 2016 fort. Gleichzeitig gab die EZB bekannt, keine Veränderung der Leitzinsen, deren Hauptrefinanzierungssatz bei 0,0 % liegt, vorzunehmen. Banken haben im Jahr 2016 für Einlagen bei der EZB –0,4 % Zinsen bezahlt, dies war eine weitere Reduktion gegenüber dem Vorjahreswert i.H.v. –0,3 %.<sup>5</sup> Anstatt Wachstumsimpulse mit Hilfe von Strukturmaßnahmen zu setzen, stellt das ausgeweitete Anleihekaufprogramm der EZB, in Kombination mit dem negativen Einlagesatz, eine zunehmende und unmittelbare Belastung für den gesamten europäischen Bankensektor dar.<sup>6</sup>

Am Ende des Jahres 2016 erhöhte die US-Notenbank Federal Reserve Bank (FED) den amerikanischen Leitzins um 0,25 %.<sup>7</sup> Nach den negativen Folgen der Finanzkrise stellt dies nun einen weiteren Schritt zur Stabilisierung der amerikanischen Geldpolitik dar und reflektiert die Phase des Konjunkturaufschwungs.<sup>8</sup>

Gegen Ende des Jahres 2016 zeigten sich europäische Aktienmärkte und der Dow Jones Index unbeeindruckt von den globalen Entwicklungen und wiesen positive Ergebnisse auf, erstere vor allem durch die expansive Geldpolitik der EZB begründet.<sup>9</sup> Die Brexit-Entscheidung sorgte auf der Aktienseite nur kurzfristig für Unruhe. Hingegen war der Einfluss auf das britische Pfund größer; die Währung gab nach. Die negativen Folgen wurden jedoch durch den Erfolg der auf Exporte fokussierten Unternehmen kompensiert, was die britische Börse zu einer der am besten performenden in Europa im Jahr 2016 machte. Die erwarteten Verwerfungen an den Aktienmärkten, aufgrund der Ergebnisse der Wahl in den USA und des Ausgangs des Brexit-Referendums, sind entgegen vorherrschender Meinungen von Analysten nicht eingetreten.<sup>10</sup>

Der Dax legte im Jahr 2016 um 6,9 % zu, der Eurostoxx 50 um nur 0,7 %. In den USA konnten sowohl der Dow Jones Index mit +13,4 %, der S&P 500 mit +9,5 % sowie der Nasdaq mit 5,9 % ein positives Ergebnis für das Jahr 2016 erzielen.<sup>11</sup>

Die Wiener Börse kann auf ein sehr solides Jahr 2016 zurückblicken. Das Handelsvolumen bei Aktien bewegte sich in der ersten Jahreshälfte seitwärts und legte danach Monat für Monat zu. Der Leitindex ATX beendete das Jahr mit einem Plus von rund 9,2 % im Vergleich zum Vorjahr.<sup>11</sup>

Der Euro blieb im Jahr 2016 gegenüber dem Dollar mit einem Wechselkurs von rd. 1,05 um 3,2 % unter dem Vorjahresniveau.<sup>11</sup>

### Österreich

Die Erholung der österreichischen Wirtschaft hat sich im Jahr 2016 fortgesetzt und in der zweiten Jahreshälfte sogar noch beschleunigt. Nach einem Anstieg des BIP um 0,5 % zum Vorquartal im Herbst, erreichte das Wirtschaftswachstum im 4. Quartal 2016 nach vorläufigen Zahlen 0,6 %. Für das Gesamtjahr 2016 betrug der Anstieg des BIP damit 1,5 %. Das Wirtschaftswachstum wurde auch gegen Ende 2016 ausschließlich von der Inlandsnachfrage getragen. Insbesondere der private Konsum war, unterstützt durch die Steuerreform, die treibende Kraft und legte sogar um 0,7 % zum Vorquartal zu. Die Investitionstätigkeit behielt ihren Aufwärtstrend bei. Der Außenhandel trug auch weiterhin nicht zum Wirtschaftswachstum bei. Das geringe Exportwachstum von 0,6 Prozent wurde durch den um 0,8 Prozent höheren Importbedarf überkompensiert.<sup>12</sup>

Im Jahr 2016 hat sich die Lage am österreichischen Arbeitsmarkt etwas verbessert. Laut Eurostat lag die Arbeitslosenquote bei 6,0 % im Jahr 2016. Es ist ein Anstieg der Beschäftigung von 1,6 % zu verzeichnen sowie ein Rückgang der nicht-saisonbereinigten Arbeitslosenquote auf 10,6 % gegenüber Jänner 2016 von 10,9 %. Unter Berücksichtigung eines deutlichen Anstiegs von Schulungsteilnehmern liegt die erweiterte Arbeitslosenquote mit 12,2 % um 0,1 % Punkte geringer als im Jänner 2016.<sup>12</sup>

Im Dezember 2016 ist ein Anstieg der Inflation um 1,4 % im Jahresvergleich zu verzeichnen. Der Anstieg ist auf die Verringerung des dämpfenden Effekts der Ölpreise zurückzuführen. Trotz eines Aufwärtstrends seit Herbst hatte das Gesamtjahr 2016 nur eine Jahresdurchschnittsinflation von 0,9 %. Hierbei sorgten unter anderem Mieten für den Aufwärtstrend.<sup>4</sup>

## Die österreichische Versicherungswirtschaft 2016

### Gesamtprämienaufkommen

Nach ersten Berechnungen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs vermerkte die österreichische Versicherungswirtschaft im Jahr 2016 insgesamt einen Prämienrückgang um 2,1 % auf 17,0 (17,4) Mrd. €. Die gesamten Versicherungsleistungen des Jahres 2016 beliefen sich auf 14,8 (15,4) Mrd. €, das entspricht einem Rückgang von 3,9 % im Vergleich zum Vorjahr.

### Lebensversicherung

In der Lebensversicherung verringerte sich das Prämienvolumen 2016 um 9,1 % auf 6,1 (6,7) Mrd. €. Die laufenden Prämien gingen um 1,5 % auf 5,0 (5,1) Mrd. € zurück. Die Einmalergläge verzeichneten mit einem Prämienvolumen von 1,1 (1,6) Mrd. € einen Rückgang um 33,3 %. Bei der prämiengünstigten Zukunftsvorsorge bestehen bei den heimischen Versicherungsunternehmen mittlerweile rund 1,3 Mio. Verträge. Das Prämienvolumen daraus umfasst rund 0,9 Mrd. €. Im Jahr 2016 wurden in der Lebensversicherung Leistungen im Ausmaß von 7,8 Mrd. € (-7,3 %) ausbezahlt. Dabei sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen nicht erfasst.

### Schaden- und Unfallversicherung

Das Prämienvolumen in der Schaden- und Unfallversicherung stieg laut Versicherungsverband um 1,7 % im Jahr 2016 auf 8,9 (8,7) Mrd. € an. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 5,7 Mrd. € an Versicherungsleistungen ausbezahlt. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung damit um 0,5 %.

1 „World Economic Outlook“, IWF, Jänner 2017  
 2 „Weltwirtschaftswachstum 2017: Weiterhin hohe Risiken, aber auch Aufwärtspotenzial“, Economic Outlook, Munich Re Economic Research, Jänner 2017  
 3 „WIFO-Konjunkturprognosen“, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Jänner 2017  
 4 „Konjunktur Aktuell: Berichte und Analysen zur wirtschaftlichen Lage“, ÖNB, Jänner 2017  
 5 „Von Experten des Eurosystems erstellte gesamtwirtschaftliche Projektionen für das Euro-Währungsgebiet“, Europäische Zentralbank, Dezember 2016  
 6 „Eurozone: Geldpolitik belastet den Bankensektor“, Raiffeisenbank International, April 2016  
 7 „Decisions regarding monetary policy implementation“, Federal Reserve Bank, Dezember 2016  
 8 „US-Notenbank erhöht Leitzins“, n-tv, Dezember 2016  
 9 „EZB und die Aktienmärkte“, Spiegel Online, Dezember 2016  
 10 „Das Aktienjahr 2016 war voller Trendbrüche“, Erste Asset Management, Jänner 2017  
 11 Reuters Auswertung, Jänner 2017  
 12 „Bank Austria Economics & Market Analysis Austria“, Bank Austria, Februar 2017

## Lagebericht

# Geschäftsverlauf 2016 im Überblick

Die ERGO Versicherung AG ist eine der führenden Versicherungen am österreichischen Markt und betreibt das Versicherungsgeschäft in den Sparten Leben sowie in der Schaden- und Unfallversicherung. In der Lebensversicherung zählt die ERGO Versicherung AG zu den Top 5 Versicherern am heimischen Markt.

Die Eigentümer der ERGO Versicherung AG sind die ERGO Austria International AG, die UniCredit Bank Austria AG sowie die ERGO International AG.

Die ERGO Austria International AG gehört zu der international tätigen ERGO Group AG mit Sitz in Düsseldorf und hält in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa operative Versicherungs- und Finanzdienstleistungsgesellschaften. Die ERGO Group AG gehört zu dem DAX-30-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger.

Als Vertriebs- und Kooperationspartner der ERGO Versicherung AG fungieren die UniCredit Bank Austria AG, die Volksbanken, die VFG (Vorsorge-Finanzierungsconsulting-GesmbH), Agenturvertriebe, sowie Makler und DAS. Zudem erfolgt der Vertrieb über die eigene Außendienstorganisation und die Direktvertriebswege Mailings, Telefon und Internet.

Mit der UniCredit Bank Austria AG ist man übereingekommen, den seit 1984 erfolgreich laufenden Kooperationsvertrag zu verlängern. Die Zusammenarbeit mit den Volksbanken und der UniCredit Bank Austria AG bildet die solide Basis für den Ausbau weiterer Vertriebswege und die Fortsetzung der erfolgreichen Entwicklung der ERGO Versicherung AG.

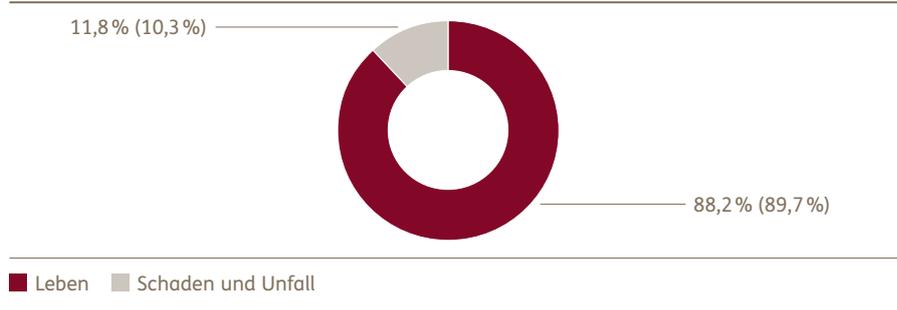
Die ERGO Versicherung AG betreibt Zweigniederlassungen in der Sparte Schaden/Unfall in Ungarn und Slowenien. In der slowenischen Zweigniederlassung werden überdies Produkte der Sparte Leben angeboten.

Im Berichtszeitraum wurde die Union Beteiligungsholding GmbH, Wien, aufgrund einer Strukturvereinfachung in die ERGO Versicherung AG verschmolzen.

### Prämieneinnahmen und Leistungen

Die ERGO Versicherung AG erwirtschaftete im Jahr 2016 insgesamt 622,0 Mio. € an verrechneten Prämien. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 bedeutet das einen Prämienrückgang um 6,1%, der vor allem auf den Rückgang der Einmalprämien in der Sparte Lebensversicherung zurückzuführen ist.

### Prämienanteile 2016 nach Geschäftsbereichen (Werte 2015 in Klammern)



In der Sparte Lebensversicherung wurden Prämien in der Höhe von 548,7 (594,2) Mio. € eingenommen. Das entspricht einem Anteil am Gesamtgeschäft von 88,2 (89,7)%. Die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung betragen 73,3 (68,1) Mio. € und tragen mit einem Anteil von 11,8 (10,3)% zum Gesamtprämienaufkommen bei.

Die ERGO Versicherung AG erzielte im direkten Geschäft 620,2 (659,5) Mio. € Prämieinnahmen und im indirekten Geschäft 1,7 (2,8) Mio. € Prämien.

Die Versicherungsleistungen – inklusive der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen – beliefen sich im Berichtsjahr auf 716,6 Mio. € (+7,5% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015). Dies ist vorrangig auf einen Anstieg von nicht realisierten Gewinnen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zurückzuführen.

In der slowenischen Zweigniederlassung wurden 11,0 (8,3) Mio. € an Prämien eingenommen. Das entspricht einer Steigerung um 32,1% gegenüber dem Jahr 2015. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden verrechnete Prämien von 9,5 (6,6) Mio. € erwirtschaftet. Dies stellt einen Prämienanteil von 86,2% dar und ein Wachstum von 42,9% im Vergleich zu 2015. Die Sparte Lebensversicherung erreichte in Slowenien ein Prämienvolumen in Höhe von 1,5 (1,7) Mio. €.

Die verrechneten Prämien der Zweigniederlassung in Ungarn stammen ausschließlich aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Es konnte das Vorjahresniveau gehalten und ein Prämienvolumen von 0,8 (0,8) Mio. € erwirtschaftet werden.

### Produktschwerpunkte

Das Produktangebot der ERGO Versicherung AG umfasst ein breites Spektrum an Lebensversicherungen: Von der klassischen Er- und Ablebensversicherung und der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge für die private Pension, Bestattungsvorsorge, Vermögensaufbau mit fondsgebundenen Lebensversicherungen, Lebensversicherung mit flexibler Veranlagung über die Berufsunfähigkeitsversicherung bis hin zur betrieblichen Vorsorge.

Private Unfallversicherungen mit speziellen Serviceleistungen zur finanziellen Absicherung von Freizeitunfällen stehen den Kunden ebenso zur Verfügung, wie auch individuelle Kfz-Versicherungen, Haushalts- und Eigenheimversicherungen für Privat- und Firmenkunden sowie Versicherungen für den gewerblichen Bereich.

Im ersten Quartal 2016 wurde das neue Lebensversicherungsprodukt „ERGO fürs Leben. Die flexible Vorsorge.“ eingeführt, welches von allen Vertriebspartnern sehr gut angenommen wurde. „ERGO fürs Leben“ ist eine Kombination aus einer klassischen und einer fondsgebundenen Lebensversicherung. Abhängig von der Risikoneigung des Versicherungsnehmers kann dieser wählen, ob seine Prämie im klassischen Deckungsstock und/oder in Investmentfonds veranlagt wird. Der klassisch veranlagte Teil hat eine differenzierte Gewinnbeteiligung im Vergleich zur herkömmlichen klassischen Lebensversicherung mit einem Garantiezinssatz von null Prozent.

Während der Vertragslaufzeit gibt „ERGO fürs Leben“ dem Kunden die Möglichkeit, auf Monatsbasis kostenlos zwischen der klassischen und fondsgebundenen Veranlagung zu wechseln.

Neben der flexiblen Veranlagung ist für den Kunden bei „ERGO fürs Leben“ die Prämienübernahme bei Arbeitsunfähigkeit (ERGO Versicherung AG übernimmt die Prämienzahlung ab der 11. Woche vollständiger Arbeitsunfähigkeit) sowie der Unterstützungsbeitrag bei schwerer Krankheit (in Höhe von 3.000,- € bei Herzinfarkt und/oder Schlaganfall) fix inkludiert. Zusätzlich kann eine Prämienbefreiung bei Arbeitslosigkeit sowie eine Risikozusatzversicherung inkludiert werden. Überdies gibt es bei „ERGO fürs Leben“ die Möglichkeit, eine Prämienpause bis zu 24 Monaten einzulegen und trotzdem voll versichert zu sein, wenn sich die persönliche Lebenssituation ändert wie beispielsweise bei Scheidung oder Pflege eines Angehörigen.

Das gute Vertriebsergebnis von „ERGO fürs Leben“ zeigt, dass innovative Vorsorgelösungen von Kunden und Vertriebspartnern nachgefragt werden. Der Anteil des Fondsinvestments spiegelt das Interesse der Kunden wider, sich mit den Chancen und Risiken des Kapitalmarktes auseinander zu setzen. Dies führen wir darauf zurück, dass „ERGO fürs Leben“ das flexibelste Lebensversicherungsprodukt am österreichischen Versicherungsmarkt ist und der Kunde die Möglichkeit hat, seine in der Vergangenheit getroffene Entscheidung wieder zu überdenken und ohne Kostenbelastung auf seine neue Markteinschätzung anzupassen.

Mit dem erfolgreich eingeführten Produkt „ERGO fürs Leben“ konnte ein Großteil der klassischen Lebensversicherung kompensiert und das Neugeschäftsaufkommen gegen laufende Prämienzahlung stabilisiert werden.

Die Markteinführung von „ERGO fürs Leben“ wurde durch Werbekampagnen sowohl im Frühling als auch im Herbst unterstützt.

2015 wurde die Produktpalette um die Berufsunfähigkeitsversicherung „Pro-Income Berufsunfähigkeitsversicherung“ und „Berufsunfähigkeits-Vorsorge“ erweitert, welche 2016 adaptiert und mit weiteren Leistungsfeatures ausgestattet wurde. Das existenzbedrohende Risiko einer Berufsunfähigkeit wird in Österreich immer noch stark unterschätzt. Dieses Produkt bietet den Kunden Schutz vor finanziellen Einbußen, wenn die versicherte Person ihren Beruf krankheits- oder unfallbedingt nicht mehr ausüben kann. Das Produkt punktet in den Bereichen Pensionszahlung, Umschulung/Rehabilitation, Verweisung, Anspruchsvoraussetzungen und der Rentenleistung.

Die ERGO Versicherung AG bietet mit den Produkten „VorsorgePlus-Pension“, „Rendite-PlusPension“ und „Premium Pension Classic“ im Markt besonders erfolgreiche staatlich

geförderte Zukunftsvorsorgeprodukte an. Das Produktkonzept konnte auch im Jahr 2016 überzeugen und wurde von den Kunden gut angenommen.

Ein Schwerpunkt war auch die Vorbereitung aller Produktlinien auf die mit 01.01.2017 vorzunehmende Absenkung des Rechnungszinses auf 0,5%.

Mit der Einführung des VAG 2016 und der neuen Informationspflichten-Verordnung wurden die Informationspflichten für die Lebensversicherung deutlich erweitert, um die Transparenz weiter zu fördern und die Vergleichbarkeit für Kunden zu erleichtern. Die umfangreichen Überarbeitungen aller Unterlagen wurden bei der ERGO Versicherung AG fristgerecht umgesetzt.

Der Ausbau des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäftes wurde im Berichtszeitraum weiter forciert.

Im Jahr 2016 wurde auch das Kfz-Produkt, das sich durch modulare Bausteinweise auszeichnet, erneut weiterentwickelt. Bei Kaskoverträgen ist die Kooperation mit dem Serviceanbieter KFZ Pflaster GmbH hervorzuheben, die den Kunden im Schadenfall zusätzliche Services bietet. Dazu gehören beispielsweise ein gratis Leihauto im Schadenfall, Hol- und Bringservice des beschädigten Fahrzeugs in die Werkstätte inklusive Innen- und Außenreinigung sowie eine Ersparnis beim Selbstbehalt.

Die ERGO Versicherung AG stellt die kostenlose „ERGO Alles klar!“ App mit Funktionen zur einfachen Schadenmeldung, praktischen Anleitungen und Tipps im Falle eines Notfalls sowie dem Streckenwetter zur Verfügung. Des Weiteren beinhaltet diese App einen „myRescall“ Notfall-Button. Nach Absetzen des Alarmes wird eine Verbindung mit der Einsatzzentrale hergestellt, mittels GPS der Anrufer lokalisiert und die Rettungskette punktgenau in Gang setzt.

Ebenfalls im Programm ist auch eine Oldtimer & Klassiker Versicherung mit dem Partner OCC Assekuranzkontor GmbH. Durch breitgefächertes Know-how werden maßgeschneiderte Versicherungslösungen rund um historische und moderne Liebhaber-Fahrzeuge angeboten.

Der Firmenwagentarif für Pkw/Kombi und Klein-Lkw bis 3,5t kam auch 2016 voll zur Geltung. Das Klein-Flottenprodukt besticht durch seine Transparenz. Die einfache Berechnung einer Durchschnittsprämie für die gesamte Flotte ermöglicht dem Unternehmer, mit fixen Kosten pro Fahrzeug zu kalkulieren. Durch die Kooperation mit KFZ Pflaster GmbH auch im Firmenwagenbereich bleibt der Einsatz des Fuhrparks flexibel und Ausfallszeiten werden niedrig gehalten.

Weiterhin sehr erfolgreich verläuft die Kooperation mit Harley Davidson. Die Versicherungslösungen der ERGO Versicherung AG finden bei den Kunden des Motorradherstellers besonders guten Anklang.

Das im Jahr 2015 erfolgreich eingeführte Unfallprodukt wurde auch im Berichtszeitraum von den Kunden und Vertriebspartnern sehr gut angenommen. Durch seine innovativen Bausteine ist eine Vielzahl von individuellen Kombinationen möglich. Es punktet vor allem mit über dem Markt liegenden Leistungen bei Dauerinvalidität, vollem Versicherungsschutz bei bisher nicht gedeckten Risiken sowie 100%iger Übernahme von Such-, Rettungs- und Bergungskosten (inkl. Notfall-Helikopter) im Rahmen unseres SOS-Services. Die Leistungen des Reha-Managements runden das Angebot zur leichteren Wiedereingliederung in den Alltag ab.

Mit der neuen Wohngebäudeversicherung, die in der ersten Jahreshälfte eingeführt wurde, bietet die ERGO Versicherung AG Versicherungsschutz, der maßgeschneidert auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten ist. Die Wohngebäudeversicherung richtet sich an Besitzer von Mehrfamilienwohnhäusern mit mindestens drei Wohneinheiten und maximal einem Drittel gewerblicher Nutzung.

2016 wurde – wie schon in den Jahren davor – große Aufmerksamkeit auf die Schulung der Vertriebsmitarbeiter gelegt, mit dem Ziel, das geplante Absatzwachstum zu fördern.

### **Digitalisierung**

Auch 2016 arbeitet die ERGO Versicherung AG konsequent an der Umsetzung des im Jahr 2015 initiierten Digitalisierungsprogramms „ERGOlution“. Um die Onlinekompetenz zu stärken, wurden zwei neue Mikroversicherungsprodukte entwickelt: die Bergungskostenversicherung sowie die Haustier-Mitfahrversicherung. Beide sind kurzfristig abschließbare Versicherungsprodukte mit klarem Deckungsumfang und automatischem Vertragsende. Der Abschlussprozess bis hin zur Police ist vollständig digital und vom Kunden online durchführbar. Bei Vertragsabschluss wird mittels Kreditkarte, PayPal oder Sofortüberweisung bezahlt. Die Bergungskostenversicherung wird auch direkt über die Plattform [bergfex.at](http://bergfex.at) angeboten.

Einen wesentlichen Automatisierungsfortschritt im Verkaufsprozess der klassischen Vertriebswege wurde mit der Einführung der digitalen Signatur erzielt. Diese ermöglicht den rechtsgültigen, digitalen Unterschriftenprozess bei Vertragsabschluss ohne die Notwendigkeit, dass Vermittler oder Kunden Unterschriften auf Papier tätigen müssen.

### Auszeichnungen

Auch 2016 hat die Analysegesellschaft ServiceValue GmbH gemeinsam mit der Goethe-Universität Frankfurt am Main ein großes Service-Ranking in Österreich erstellt. Das erlebte Kundenservice wurde anhand von Kundenurteilen bewertet. Insgesamt wurden rund 55.000 österreichische Kunden zu 193 Unternehmen aus 25 Branchen zur Servicezufriedenheit befragt. Die Umfrage wurde online und ohne Einbindung der Unternehmen durchgeführt. Die ERGO Versicherung AG konnte 2016 an den Erfolg des Vorjahres anknüpfen und ist erneut Service-Champion im erlebten Kundenservice in der Gruppe Versicherungen.

Neben einer Auszeichnung für das Unternehmen gab es auch Auszeichnungen für Produkte, wie beispielsweise ein sehr gutes Rating für die Berufsunfähigkeitsversicherung, die seit 2015 auf dem Markt ist. Das Analysehaus MORGEN&MORGEN bewertet seit 2007 die Berufsunfähigkeits-Vorsorge der heimischen Versicherer. Als Grundlage des aktuellen Ratings dienten Bestandskennzahlen, Leistungsfälle sowie weitere Sachverhalte. Es konnte ein sehr gutes Gesamtrating mit vier von fünf Sternen erzielt werden. Die ERGO Versicherung AG überzeugte besonders in den Kompetenzen „Bedingungen“, „Antragsfragen“ und „Transparenz“, die mit fünf Sternen bewertet wurden.

Zudem gab es Top-Bewertungen bei Produkten im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung. In der neuesten Studie „Kfz-Versicherer 2016“ der ÖGVS Gesellschaft für Verbraucherstudien hat die ERGO Versicherung AG im Gesamtranking den 3. Platz von 15 Versicherern erreicht. Das Ranking setzt sich aus den Kategorien Tarife, Transparenz & Komfort sowie Kundendienst zusammen. Vor allem beim Tarif „Kfz-Haftpflichtversicherung“ konnte mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugt werden. Der Kfz-Vollkasko-Tarif bekam in der Studie den guten zweiten Platz. Besonders positiv fiel der E-Mail Support auf, der als „vorbildlich“ bewertet wurde.

In der ÖGVS-Studie „Unfallversicherer 2016“ wurde in der Kategorie „Transparenz & Komfort“ der 2. Platz erzielt. Der hohe Komfort des ERGO Webauftritts, die verständliche Formulierung der Informationen sowie der Prämienrechner sind die Gründe für die gute Bewertung.

In der Haushalts- und Eigenheimversicherung hat die ERGO Versicherung AG ein „Sehr gut“ des Assekuranz Awards 2016 erhalten.

### Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Die ERGO Versicherung AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von –2,5 Mio. € im Vergleich zum EGT des Vorjahres in Höhe von –2,6 Mio. €.

Die Sparte Lebensversicherung verzeichnete ein EGT in der Höhe von 4,4 (4,0) Mio. €. Das EGT der Zweigniederlassung in Slowenien belief sich auf 0,2 (0,3) Mio. €.

Beim Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2016 bei –6,9 (–6,5) Mio. €. Davon entfielen –2,8 (–2,6) Mio. € auf die slowenische und –0,1 (–0,2) Mio. € auf die ungarische Zweigniederlassung. Das negative EGT ist auf einen Anstieg der Belastung durch Großschäden, auf Investitionen als Folge des Ausbaus des Kfz-Geschäfts in der slowenischen Zweigniederlassung sowie auf die Erhöhung der Schwankungsrückstellung um 1,1 Mio. € zurückzuführen.

## Lagebericht

# Geschäftsverlauf 2016 im Detail

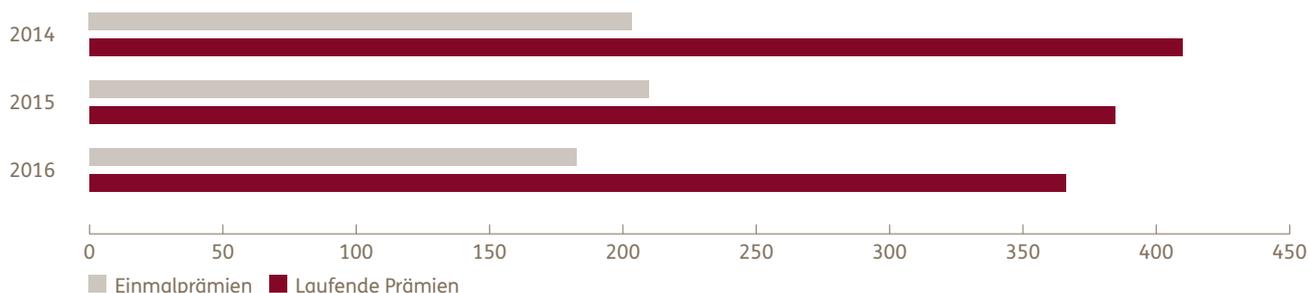
### Lebensversicherung

#### Prämien

Die Prämieinnahmen in der Hauptgeschäftssparte Lebensversicherung lagen im Jahr 2016 bei 548,7 Mio. € und damit um 7,7% unter dem Niveau des Jahres 2015 von 594,2 Mio. €. Gründe für den Prämienrückgang waren, dass das Neugeschäft die auslaufenden Verträge und Stornierungen von Verträgen nicht zur Gänze kompensieren konnte und ein signifikanter Rückgang bei Verträgen mit Einmalertägen.

Im Kerngeschäft, der Lebensversicherung gegen laufende Prämie, kam es zu einem Rückgang von 4,7% auf 366,2 (384,3) Mio. €, ausgelöst durch die weiterhin bestehende Zurückhaltung der Kunden, fondsgebundene Lebensversicherungen abzuschließen. Die Prämieinnahmen aus Einmalertägen lagen im Jahr 2016 bei 182,6 (209,9) Mio. € und somit um 13,0% niedriger als im Vorjahr.

#### Entwicklung der verrechneten Prämien in der Lebensversicherung in Mio. €



#### Vertragsbestand

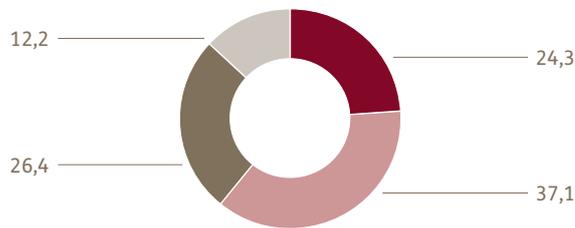
Zum 31. Dezember 2016 befanden sich 786.946 Verträge mit einer Versicherungssumme von 15.688,1 Mio. € im Bestand der ERGO Versicherung AG (im Vergleich zu 831.914 Verträgen mit einer Versicherungssumme von 16.040,1 Mio. € zum Jahresende 2015). Die Versicherungssumme in den Sparten „Kapital-, Risikoversicherung,

fondsgebundene Lebensversicherung (FLV), indexgebundene Lebensversicherung (ILV) und prämiengünstige Zukunftsvorsorge“ belief sich mit 31.12.2016 auf 13.776,4 (14.101,8) Mio. €. Das vertragliche Ablösekapital bei Rentenversicherungen betrug 1.911,7 (1.938,3) Mio. €. Es ergibt sich eine versicherte Jahresrente von 142,2 (145,7) Mio. €.

#### Bestandsentwicklung

Kapital-, Risikoversicherung, FLV, ILV, Präm.beg. Zukunftsvorsorge	Anzahl	Vers.-Summe in Mio. €	Jahresrente in Mio. €
Bestand am 31.12.2015	755.137	14.101,81	
Zugang im Jahr 2016	48.146	1.588,50	
Abgang im Jahr 2016	90.828	1.913,88	
<b>Bestand am 31.12.2016</b>	<b>712.455</b>	<b>13.776,42</b>	
<b>Rentenversicherung</b>			
Bestand am 31.12.2015	76.777		145,69
Zugang im Jahr 2016	3.547		7,46
Abgang im Jahr 2015	5.833		10,95
<b>Bestand am 31.12.2016</b>	<b>74.491</b>		<b>142,20</b>
<b>Ablösekapital</b>		<b>1.911,67</b>	
<b>GESAMT am 31.12.2016</b>	<b>786.946</b>	<b>15.688,09</b>	<b>142,20</b>

## Zusammensetzung des Bestands (Versicherungssumme in %)



■ Kapitalversicherung    ■ Risikoversicherung  
■ Rentenversicherung    ■ Fonds- und indexgebundene Versicherung inkl. Präm.beg. Zukunftsvorsorge

### Rückversicherung

Der Anteil der abgegebenen Rückversicherung an den Prämieinnahmen betrug 29,4 (26,3) Mio. €. Die Eigenbehaltsquote lag im Jahr 2016 bei 95,7% im Vergleich zu 94,6% im Vorjahr.

### Leistungen

Die Versicherungsleistungen – inklusive der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen – beliefen sich in der Sparte Lebensversicherung im Jahr 2016 auf 670,3 Mio. €. Dies entspricht einer Erhöhung um 7,6% gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres von 622,9 Mio. €, welche vorrangig auf die nicht realisierten Gewinne in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zurückzuführen ist.

Die in den Versicherungsleistungen enthaltenen Zahlungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 18,6% von 948,9 Mio. € im Vorjahr auf 772,2 Mio. € im Jahr 2016.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet die gemäß § 3 der Höchstzinssatz-Verordnung zu bildende Zinszusatzrückstellung. Im Jahre 2016 wurde die Zinszusatzrückstellung auf 43,7 Mio. € erhöht; diese ist seit 2016 zu gleichen Teilen von Kunden und Eigentümern finanziert. Diese Verordnung verfolgt seit 2013 das Ziel, die Leistungsversprechen in der Lebensversicherung sicherzustellen.

### Kosten

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb (ohne Rückversicherungsprovisionen) beliefen sich im Jahr 2016 auf 80,7 Mio. € im Vergleich zu 79,9 Mio. € im Vorjahr (+0,9%). Von den gesamten Aufwendungen entfielen 52,5 (51,9) Mio. € auf die Kosten für den Versicherungsabschluss. Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, im Wesentlichen Verwaltungskosten, erhöhten sich 2016 geringfügig auf 28,2 (28,0) Mio. €.

### Ergebnis der Lebensversicherung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereiches Leben lag im Jahr 2016 bei 4,4 (4,0) Mio. €.

Das EGT der slowenischen Zweigniederlassung belief sich auf 0,2 (0,3) Mio. €.

## Schaden- und Unfallversicherung

### Prämien

Die Sparte Schaden- und Unfallversicherung erwirtschaftete verrechnete Prämien im Ausmaß von 73,3 Mio. € im Vergleich zu 68,1 Mio. € im Jahr 2015. Das entspricht einer Steigerung um 7,6%. Davon entfielen auf die slowenische Zweigniederlassung verrechnete Prämien in Höhe von 9,5 (6,6) Mio. €. Die Zweigniederlassung in Ungarn steuerte 0,8 (0,8) Mio. € bei.

Die Bereiche Kfz mit 27,5 (24,0) Mio. € (+14,9%), Unfall mit 18,5 (17,7) Mio. € (+4,2%) und Haushalt mit 12,3 (11,0) Mio. € (+11,4%) bildeten die drei wichtigsten Säulen der Prämieinnahmen und es konnten alle ein deutliches Prämienwachstum verzeichnen.

### Leistungen

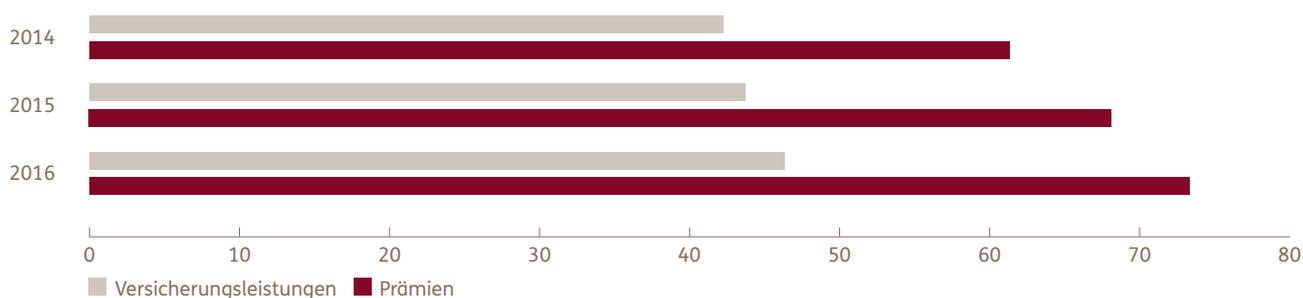
Im Berichtsjahr wurden für Zahlungen für Versicherungsfälle 40,7 (35,9) Mio. € (+13,3%) aufgewendet.

Die Versicherungsleistungen, einschließlich der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Leistungsfälle erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 46,3 Mio. € und liegen damit um 5,8% über dem Vorjahreswert von 43,7 Mio. €.

Im Berichtszeitraum ist ein Anstieg der Belastung durch Großschäden zu verzeichnen.

Die Schadenquote verbesserte sich auf 63,1 (64,2)% der verrechneten Prämien.

### Entwicklung der verrechneten Prämien und der Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung in Mio. €



### Rückversicherung

Der Anteil der abgegebenen Rückversicherung an den Prämieinnahmen lag bei 16,2 (14,9) Mio. €. Die Eigenbehaltsquote verringerte sich geringfügig im Berichtsjahr auf 77,8% im Vergleich zu 78,1% im Vorjahr.

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 0,7 Mio. € auf 10,1 Mio. €.

Eine Übersicht zu den abgegrenzten Prämien, Leistungen und Aufwendungen ist im Anhang dargestellt.

### Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 26,5 Mio. € im Jahr 2015 auf 29,1 Mio. € im Berichtszeitraum. Von den oben genannten Aufwendungen entfallen auf die Kosten für den Versicherungsabschluss 19,1 Mio. € im Vergleich zu 17,1 Mio. € im Jahr davor (+11,6%).

### Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung

Beim Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2016 bei -6,9 (-6,5) Mio. €. Davon entfielen -2,8 (-2,6) Mio. € auf die slowenische und -0,1 (-0,2) Mio. € auf die ungarische Zweigniederlassung. Das negative EGT ist auf einen Anstieg der Belastung durch Großschäden, auf Investitionen als Folge des Ausbaus des Kfz-Geschäfts in der slowenischen Zweigniederlassung sowie auf die Erhöhung der Schwankungsrückstellung um 1,1 Mio. € zurückzuführen

## Kapitalanlagen

### Strategie

Im Rahmen des laufenden Risikomanagementprozesses wurde das Portfolio im Jahr 2016 weiter entsprechend einem strengen Asset-Liability Ansatz ausgerichtet.

Die Laufzeiten der Rentenveranlagungen, gesondert dargestellt auch für die klassische geförderte Zukunftsvorsorge, wurden im Sinne des Asset-Liability-Management Ansatzes an den Laufzeiten der Versicherungsverträge ausgerichtet, sodass bis 2031 die Erlöse aus den Kapitalanlagen die Leistungsanforderungen zumeist übersteigen. Die Veranlagungsziele basieren auf den Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen hinsichtlich des Risikos, des Ertrages, des Zeithorizontes und des Liquiditätsbedarfes.

Rentenveranlagungen wurden weit überwiegend in Staatsanleihen, Pfandbriefen oder in Nicht-Bankenanleihen nahezu ausschließlich in Euro getätigt.

In Anbetracht der Unsicherheit auf den Aktienmärkten im 1. Quartal 2016 und des dadurch gestiegenen Risikos wurde die Aktientangente um rd. einen Prozentpunkt gesenkt. Der strategische Aktienaufbau wurde beendet und am Jahresende lag die disponible Aktientangente bei 2,6% des Gesamtportfolios.

Der Anteil an Kapitalanlagen in Fremdwährungen betrug zum 31.12.2016 rund 1,4%.

### Veranlagungsvolumen

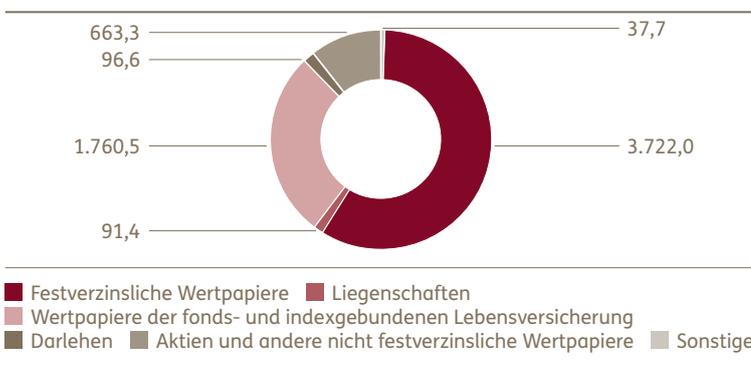
Im Jahr 2016 lag das Neu- und Wiederveranlagungsvolumen bei insgesamt 1.212,6 (737,5) Mio. €. Davon wurden im Rahmen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung 123,6 (116,8) Mio. € veranlagt.

### Veranlagungsstruktur

Die gesamten Kapitalanlagen, diese beinhalten auch die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, beliefen sich zum 31.12.2016, bewertet zum Buchwert, auf 6.371,6 Mio. € und lagen damit um 301,9 Mio. € oder 5,0% über dem Vorjahreswert von 6.069,7 Mio. €. Der Stand an Darlehen betrug mit 31. Dezember 2016 96,6 (88,3) Mio. €. Der Anteil der Darlehen an den gesamten Kapitalanlagen lag bei 1,5%. Der Wertpapierbestand betrug 96,5% der Kapitalanlagen und somit 6.146,4 (5.887,2) Mio. €. Der Buchwert der Liegenschaften betrug zum Jahresende 2016 91,4 (50,5) Mio. € und belief sich damit auf 1,4% der gesamten Kapitalanlagen. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf den Erwerb einer eigen-genutzten Immobilie, den Hauptsitz der ERGO Versicherung AG in Wien, zurückzuführen.

0,6% der gesamten Kapitalanlagen wurden zum Jahresultimo 2016 in Bankguthaben und Beteiligungen gehalten.

### Struktur der Kapitalanlagen in Mio. €



### Kapitalerträge

Bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen konnten Bruttoerträge in Höhe von 211,7 (215,5) Mio. € erwirtschaftet werden. In den Bruttoerträgen sind Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen in Höhe von 136,4 (131,6) Mio. € und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 53,2 (44,6) Mio. € enthalten. Die restlichen Bruttoerträge setzen sich aus den Erträgen aus Beteiligungen, Zuschreibungen, Grundstücken und Bauten sowie den sonstigen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen in Höhe von 22,0 (39,3) Mio. € zusammen. Die Nettorendite (nach Abschreibungen) betrug 3,0 (3,4)%.

Demgegenüber standen Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen von 78,6 Mio. € im Vergleich zu 74,2 Mio. € im Jahr 2015. Die Aufwendungen setzten sich zusammen aus Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von 12,6 (18,3) Mio. €, den Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 4,4 (14,2) Mio. €, sowie den sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen, den Aufwendungen für die Vermögensverwaltung und den Zinsaufwendungen in Höhe von 61,6 Mio. € im Vergleich zu 41,8 Mio. € im Jahr 2015. Das Finanzergebnis belief sich per 31.12.2016 auf 133,1 (141,3) Mio. €.

### Ausblick

Im Jahr 2017 wird die ERGO Versicherung AG im Sinne eines strikten Risikomanagements in einen ausgewogenen Mix aus notwendigen Renditen und dafür benötigtem Risikokapital investieren und den Zeithorizont sowie den Liquiditätsbedarf hinsichtlich der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen und anderen Verbindlichkeiten berücksichtigen. Unter Beobachtung des erwarteten schwierigen Marktumfeldes werden überwiegend Investitionen in Staatspapiere und Pfandbriefe, vorwiegend im Euro-Raum, getätigt. Die Aktientangente wird 2017 auf Vorjahresniveau stabil gehalten; eine Ausweitung wird bei Alternativen Infrastrukturinvestments und beim Immobilienportfolio sowie bei Non-Financial Unternehmensanleihen angestrebt. Der Asset-Liability Ansatz in Bezug auf Laufzeiten und Fremdwährungen ist weiterhin die Grundlage der Vermögensveranlagung.

### Fair-Value Bewertungsgesetz

Die dem Fair-Value-Bewertungsgesetz entsprechende erweiterte Berichterstattung über Finanzinstrumente bei Versicherungsunternehmen ist im Anhang dargestellt.

## Risikomanagement

### Ziel

Die Zielsetzung des Risikomanagements der ERGO Versicherung AG besteht darin, Risiken zu identifizieren und zu überwachen, zu bewerten und zu berichten, und damit die Unternehmensführung in der Risikosteuerung zu unterstützen. Das Risikomanagement ist als integrierter Bestandteil des Unternehmens in alle wichtigen Prozesse eingebunden, wodurch sichergestellt wird, dass insbesondere unternehmensgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden und diesen durch entsprechende Steuerungsmaßnahmen effektiv begegnet werden kann. Das Risikomanagement des Unternehmens ist so ausgestaltet, dass die ERGO Versicherung AG die regulatorischen Anforderungen, die sich seit 01.01.2016 aus dem VAG 2016 und aus Solvency II ergeben, jederzeit vollumfänglich erfüllen kann. Ebenso entspricht die Struktur des Risikomanagements den „Leitlinien des Versicherungsverbandes zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen“.

### Organisation und Aufgaben

Der Bereich Risikomanagement der ERGO Versicherung AG ist im Finanzressort angesiedelt. Um eine angemessene Trennung der Zuständigkeiten zu gewährleisten, werden die Themen, bei denen Konflikte zwischen Verantwortung und Kontrolle bestehen könnten, im Risikokomitee behandelt und dokumentiert. Das Risikokomitee besteht aus dem Vorstand des Finanzressorts, den Fachvorständen für die Lebensversicherung und die Schaden-/Unfallversicherung, der Risikomanagementfunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und dem Leiter der Kapitalveranlagung. Das Risikokomitee tagt mindestens einmal im Quartal sowie anlassbezogen. Alle Entscheidungen des Risikokomitees sowie der vierteljährliche Risikobericht werden dem Gesamtvorstand zur Beschlussfassung vorgelegt.

Das Risikomanagement analysiert und bewertet zumindest einmal jährlich auf Basis eines Risikokataloges gemeinsam mit den Risikoverantwortlichen der einzelnen Bereiche alle wesentlichen Risiken innerhalb der ERGO Versicherung AG. Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden zudem die operationalen Risiken strukturiert hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung analysiert und entsprechende Kontrollen definiert sowie diese laufend auf deren Wirksamkeit hin bewertet. Bei Bedarf werden erforderliche Maßnahmen zur Risikominderung definiert.

Weiter verfügt die ERGO Versicherung AG über einen weitreichenden Notfallplan (Business Continuity Management), in welchem die Maßnahmen bei Ausfall geschäftskritischer Prozesse zu deren Kompensation bzw. Wiederherstellung

definiert werden. Ein Notfallteam wurde ernannt, welches im Krisenfall für die Initiierung und Koordination dieser Maßnahmen verantwortlich ist. Dem Risikomanagement obliegt die Wartung und Aktualisierung der Notfallpläne der ERGO Versicherung AG.

Gemäß der Vorgaben aus Solvency II hat die ERGO Versicherung AG im Rahmen des Risikomanagements einen strukturierten Prozess zur unternehmensinternen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) etabliert und dokumentiert die Erkenntnisse dieses Prozesses im jährlichen ORSA-Bericht.

## Risikokategorien

Die ERGO Versicherung AG strukturiert die identifizierten Risiken in verschiedene Risikokategorien, welche sich aus der Auswirkung, den Treibern sowie der Fristigkeit der einzelnen Risiken ergeben.

### Strategische Risiken

Die strategische Planung der ERGO Versicherung AG setzt sich zum Ziel, nicht nur eine führende Stellung in Österreich zu behalten beziehungsweise auszubauen, sondern auch das Versicherungsgeschäft in Zentral- und Osteuropa zu stärken, sowie ein Top-Player im Bereich der Bankassurance zu sein. Ein Großteil des Geschäftes kommt aus dem Bankvertrieb.

Um diese Stärke im Kundenzugang auch weiterhin gemeinsam mit den Partnern nutzen zu können und zugleich den Herausforderungen einer immer dynamischeren Digitalisierung proaktiv begegnen zu können, beschäftigt sich die ERGO Versicherung AG intensiv mit den Umsetzungen der Digitalisierung in der Versicherungsindustrie.

Eng verknüpft mit dem vertrieblichen Fokus auf die Bankpartner sind der hohe Anteil der Lebensversicherung und damit eine hohe Exponierung gegenüber dem Zinsrisiko. Insofern ist die Produktentwicklung und -steuerung im aktuellen Niedrigzinsumfeld eine große Herausforderung und eine wesentliche strategische Fragestellung. Mit dem hybriden Produkt „ERGO fürs Leben“ konnte die ERGO Versicherung AG hier eine Antwort geben, welche die Bedürfnisse der Kunden nach Absicherung und Ertragschancen mit den

Anforderungen des Unternehmens an Profitabilität und Kapitaleffizienz angemessen in Einklang bringt.

### Reputationsrisiko

Reputationsrisiken sind die Risiken, welche direkt oder indirekt negative Auswirkungen auf das Ansehen des Unternehmens bzw. die Marke „ERGO“ in der Öffentlichkeit (bei Kunden, Vertriebspartnern, Mitarbeitern, etc.) haben. Ebenso können Reputationsrisiken negativ auf unsere Vertriebspartner sowie die Verbindung zu diesen wirken.

Die Maßnahmen zur Eindämmung des Reputationsrisikos reichen von der allgemeinen Erfassung der Risiken im Rahmen des internen Kontrollsystems und der Risikoprofilanalyse bis hin zur Beurteilung konkreter Reputationsfragen bei einzelnen Geschäftsvorfällen unter Hinzunahme der jeweiligen Experten zwecks Beratung. Im Zweifelsfall wird bei allen Fragen zur Einschätzung von Reputationsrisiken der Compliance Officer hinzugezogen.

### Markt- und Kreditrisiko

Die Ergebnissituation der ERGO Versicherung AG wird wesentlich durch die Entwicklung der Kapitalanlagen beeinflusst. Das gilt insbesondere für den hohen Anteil an Lebensversicherungen, während in der Schaden- und Unfallversicherung die Kapitalanlageergebnisse zum Ausgleich von Schwankungen bei den versicherungstechnischen Ergebnissen dienen können. Ziele in diesem Zusammenhang sind deshalb eine ausreichende Rendite, Sicherheit, Bonität und Liquidität sowie eine angemessene Diversifikation unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Den Bonitätsrisiken wird dadurch Rechnung getragen, dass der Großteil der Kapitalanlagen für die klassische Lebensversicherung aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität besteht. Der überwiegende Teil unserer Veranlagung entfällt auf festverzinsliche Wertpapiere. Bei Investitionen, die bis 31.12.2013 getätigt wurden, wird für die Bewertung das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Dadurch beschränkt sich das bilanzielle Zinsänderungsrisiko auf jene Wertpapiere, die zu einem Wert angeschafft wurden, der über dem Tilgungswert liegt. Bei festverzinslichen Wertpapieren, die ab 2014 zu einem Kurs über dem Tilgungswert gekauft wurden, wird das Agio linear über die Laufzeit abgeschrieben und gegen den laufenden Zinsertrag gebucht. Damit besteht bei diesen Papieren überhaupt kein Zinsänderungsrisiko.

Bonitätsstruktur	2016		2015	
	Marktwert	Struktur in %	Marktwert	Struktur in %
Investment-Grade (AAA bis A)	3.204.541.772	72,45 %	2.747.480.101	69,28 %
Investment-Grade (A- bis BBB-)	979.614.853	22,15 %	911.756.539	22,99 %
Non-Investment-Grade (BB+ bis CC) oder ohne Rating	238.672.164	5,40 %	306.417.970	7,73 %
<b>Summe</b>	<b>4.422.828.789</b>	<b>100 %</b>	<b>3.965.654.610</b>	<b>100 %</b>

Im Jahr 2016 betrug das Aktienexposure (ohne Aktien in der Zukunftsvorsorge und Beteiligung) 2,6%. Da die Veranlagungen fast ausschließlich in Euro notiert sind, besteht nur ein sehr geringes Währungsrisiko.

Das Marktrisikopotenzial wird regelmäßig in Stresstests ermittelt. Diese Tests simulieren Marktwertveränderungen bei den festverzinslichen Wertpapieren, den Aktien und den Immobilien und deren Auswirkung auf die Eigenmittelsituation der ERGO Versicherung AG. Darüber hinaus wird monatlich das Kapitalanlageergebnis zum nächsten Bilanzstichtag unter der Prämisse gleichbleibender Aktienkurse und Zinsen projiziert. Im Rahmen des strukturierten Asset-Liability-Managements werden laufend die Cash-Flows der Aktiva und Passiva über die nächsten 20 Jahre analysiert, wobei ein sehr gutes Matching vorliegt. Somit ist die jederzeitige Erfüllung der erwarteten passivseitigen Zahlungsverpflichtungen gewährleistet.

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus wurde im Jahr 2013 von der Finanzmarktaufsicht eine Verordnung zum Aufbau einer Zinszusatzreserve zur Sicherstellung der bestehenden Zinsverpflichtungen von klassischen Lebensversicherungen erlassen. Durch diese, einem vorgegebenen Mechanismus folgende, Bildung der Zinszusatzreserve ergibt sich eine zusätzliche Rückstellung zum Ausgleich eventueller künftiger Verluste aus dem Unterschied zwischen den garantierten Zinssätzen und künftigen zu erwirtschaftenden Kapitalerträgen.

Abschließend wird festgestellt, dass die angewendeten Methoden sowie Prozesse und Verantwortlichkeiten eine angemessene Identifikation und Begrenzung der bestehenden Risiken bewirken.

### **Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung**

Für die ERGO Versicherung AG sind in der Lebensversicherung die biometrischen Risiken und die Stornorisiken von besonderer Bedeutung. Das Exposure der biometrischen Risiken hängt unmittelbar von den Produkten der Lebensversicherung ab. Die den Produkten zugrunde liegenden biometrischen Rechnungsgrundlagen werden laufend mittels Bestandsmonitoring analysiert. Deren Ergebnisse zeigen, dass die in den Tarifikalkulationen getroffenen Annahmen angemessen gewählt sind.

Die Stornierung eines Lebensversicherungsvertrags führt entweder zur Auszahlung des Rückkaufswertes oder zur Bildung einer beitragsfreien Versicherungsleistung. Die finanziellen Auswirkungen können unterschiedlich sein.

Wertmindernd wirken sich die in der Zukunft wegfallenden Erfolgsmargen aus stornierten Verträgen aus, wertsteigernd sind wegfallende Garantiekosten, Erträge aus vereinbarten Stornoabschlägen und im Unternehmen verbleibende Bewertungsreserven.

Die ERGO Versicherung AG unterscheidet zwischen Risiken, die eine kurzfristige oder langfristige Auswirkung auf das Portfolio haben. Zufällige jährliche Schwankungen der Versicherungsleistungen oder des Stornoverhaltens der Versicherungsnehmer können zu Wertänderungen des Portfolios führen, gleichen sich aber auf lange Sicht wieder aus. Langfristige Änderungen, die sich zum Beispiel aus demographischen Entwicklungen oder einer allgemeinen Erhöhung der Lebenserwartung ergeben, werden über die Anpassungen der versicherungsmathematischen Grundlagen für zukünftige Verträge abgebildet.

Der Versicherer garantiert, während der gesamten Laufzeit des Vertrags nur die kalkulierten Kosten zu entnehmen. Hier besteht das unternehmerische Risiko, dass die Kostenanteile an den Prämien nicht ausreichen (z.B. durch Inflation hervorgerufene Kostensteigerungen).

In der klassischen Lebensversicherung besteht das größte Risiko in den eingebetteten Garantien beziehungsweise in dem Risiko, dass diese Garantien nicht erwirtschaftet werden können. Da in der klassischen Lebensversicherung überwiegend in zinstragende Titel (Anleihen, Ausleihungen etc.) investiert wird, stellt die Unvorhersehbarkeit der langfristigen Zinsentwicklung das bedeutendste finanzielle Risiko eines Lebensversicherungsunternehmens dar. Besonders schwer wiegt das Zinsrisiko bei Rentenversicherungen, da es sich hier um sehr langfristige Verträge handelt. Dieses Risiko wird sehr intensiv beobachtet und mittels Asset-Liability-Managements gesteuert.

### **Versicherungstechnische Risiken der Schaden- und Unfallversicherung**

Das Schaden/Unfall-Portfolio macht rund 12% des Gesamtprämienaufkommens der ERGO Versicherung AG aus und ist breit über Sparten sowie über geographische Regionen gestreut. Mit einer gezielten Annahmepolitik, strengen Zeichnungsrichtlinien, Vollmachts- sowie Kompetenzregelungen werden die Risiken eingegrenzt. Ein Monitoring des Portfolios und die regelmäßige Neuberechnung der Prämien stellen sicher, dass die Prämieinnahmen und Leistungen in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen.

Die ERGO Versicherung AG hat eine Rückversicherungsstrategie verabschiedet, die darauf ausgerichtet ist, die Exponierung aus Groß- und Kumulrisiken wirksam zu begrenzen und damit im Sinne einer wert- und risikoorientierten Ergebnissteuerung die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie das benötigte Risikokapital zu reduzieren. Weiters wird die Minimierung der Rückversicherungsrisiken beachtet (Kontrahentenrisiko, Solvenzrisiko, Rechtsrisiko, Liquiditätsrisiko).

Durch die Rückversicherungsstrategie der ERGO Versicherung AG kann die Nettorisikoposition deutlich gesenkt werden.

#### **Ausfallsrisiko**

Dem Risiko des Ausfalls von Forderungen begegnet die ERGO Versicherung AG durch die Bildung von Stornoreserven und Wertberichtigungen. Rückversicherung werden hauptsächlich als Gruppenrückversicherung gestaltet, hier ist das Risiko durch das exzellente Rating und die hohe Kapitalisierung der Munich Re minimiert. Bei Rückversicherungen außerhalb des Konzerns wird auf eine gute Bonität und eine breite Streuung geachtet.

#### **Liquiditätsrisiko**

Die ERGO Versicherung AG ist in einer komfortablen Liquiditätssituation. Eine detaillierte Liquiditätsplanung erfolgt in enger Abstimmung zwischen Kapitalveranlagung, Rechnungswesen und Aktuariat, wodurch gewährleistet ist, dass die ERGO Versicherung AG jederzeit in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

#### **Konzentrationsrisiko**

Das Konzentrationsrisiko bezieht sich auf Risiken im Veranlagungsbereich und im Versicherungsgeschäft selbst. In der Kapitalveranlagung entsteht dieses Risiko durch mögliche Konzentration in spezielle Wertpapiere, Investmentklassen oder Regionen. Um eine hohe Konzentration von Risiken zu vermeiden, achtet die ERGO Versicherung AG auf eine möglichst breite Risikostreuung.

Im Versicherungsgeschäft ist die Konzentration auf einzelne Produkte beziehungsweise Produktgruppen betroffen. Mit geeigneten Diversifikationsstrategien sowie der strukturierten Einbindung des Risikomanagements in den Produktentwicklungsprozess wird sichergestellt, dass solche Produktkonzentrationen kein übermäßiges Bedrohungspotenzial für die ERGO Versicherung AG darstellen.

#### **Operationales Risiko**

Operationale Risiken entstehen auf Grund unangemessener oder falscher interner Prozesse, durch Fehler oder Betrugsfälle sowie durch externe Einflüsse. Dabei können operationale Risiken auch die Exponierung in anderen Risikokategorien erhöhen. Neben finanziellen Verlusten führen operationale Risiken auch zu Reputationsschäden.

Die ERGO Versicherung AG hat ein internes Kontrollsystem etabliert, dessen Hauptaufgabe darin liegt, sicherzustellen, dass alle signifikanten operationalen Risiken und deren korrespondierenden Kontrollen identifiziert, bewertet, verwaltet und auf eine harmonisierte, ganzheitliche, quer über alle Risikodimensionen verschränkte Art behandelt werden. Das interne Kontrollsystem behandelt dabei die Risiken sowohl auf der Prozess- als auch auf der Unternehmensebene, wobei der Schwerpunkt entsprechend der Relevanz der Prozesse und der möglichen Auswirkung der Risiken gelegt wird.

Somit wird sichergestellt, dass insbesondere die geschäftskritischen Prozesse fehlerfrei ablaufen und dass vorgegebene Richtlinien eingehalten werden. Zudem werden im Rahmen des internen Kontrollsystems die Funktionalität und Qualität der IT-Prozesse überprüft sowie die Einhaltung externer Richtlinien und Compliancevorschriften überwacht.

Zusätzlich werden mithilfe einer Szenarioanalyse bestimmte Katastrophenszenarien und deren Einfluss auf das Unternehmen analysiert und entsprechende Maßnahmen definiert.

Das interne Kontrollsystem entspricht damit den Anforderungen von Solvency II und ist angemessen etabliert, um gravierende finanzielle und Reputationsrisiken zu identifizieren und auf ein akzeptables Ausmaß zu reduzieren.

#### **Compliancerisiken und rechtliche Risiken**

Die Risiken, die sich aus Verstößen gegen Compliance-Richtlinien ergeben könnten, sowie rechtliche Risiken, mit denen die ERGO Versicherung AG gegebenenfalls konfrontiert wird, werden im Rahmen der vierteljährlichen Berichterstattung an das Risikomanagement gemeldet und in den Risikobericht aufgenommen. Darüber hinaus werden durch die Einbindung der Compliance-Funktion in die Analysen des operationalen Risikomanagements Synergien in der Identifikation und Bewertung von Risiken generiert.

Im Bereich der rechtlichen Risiken ist derzeit die gesamte Versicherungsbranche mit der Diskussion um Rücktrittsrechte und mit ersten erstinstanzlichen Urteilen dazu befasst. Die bis 2013 nicht EU-konforme Umsetzung der Rücktrittsregelung im nationalen Recht führt zusammen mit der allgemein nur geringen Performance von Lebensversicherungen in den letzten Jahren zu verstärkten Rücktrittsforderungen. Das Risiko für die Versicherungen besteht in der zurzeit nicht einschätzbaren Dimension sowie in der gezielten Forcierung von Rücktrittsforderungen durch den Verein für Konsumenteninformation (VKI) sowie durch einzelne Prozessfinanzierungsgesellschaften.

#### **Ad-Hoc Risiken**

Ad-Hoc Risiken aller Kategorien werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses an die jeweiligen Steuerungs- und Führungsgremien berichtet. Im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichts erfolgt zudem eine Gesamteinschätzung der aktuellen Risikosituation der ERGO Versicherung AG, welche ebenfalls an das Risikokomitee, den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet wird.

## **Kapitalausstattung unter Solvency II**

Mit dem Inkrafttreten von Solvency II am 01.01.2016 gelten neue risikobasierte Anforderungen an die Kapitalausstattung. Die ERGO Versicherung AG hat seit diesem Stichtag jederzeit diese Kapitalanforderungen erfüllt. Im Rahmen eines strukturierten Risiko- und Kapitalmanagementprozesses wurde als Reaktion auf das wirtschaftliche Umfeld und speziell den weiteren Zinsrückgang des Jahres 2016 eine Kapitalerhöhung von 80 Mio. € vorgenommen sowie ein Gesellschafterzuschuss in Höhe von 200 Mio. € gewährt. Damit konnte die Solvenz der ERGO Versicherung AG deutlich gestärkt werden, der Bedeckungsgrad des erforderlichen Solvenzkapitals (SCR) liegt zum Jahresende 2016 über 150,0%. Das Risikomanagement überprüft laufend die Kapitalausstattung und leitet gemeinsam mit der Unternehmensführung entsprechende Maßnahmen ab.

## **Gewinnbeteiligung**

Eine Aufgliederung der beschlossenen Gewinnausschüttung für die gewinnberechtigten Versicherungsverträge befindet sich im Anhang.

## **Personal- und Sozialbericht**

### **Personalstand**

Die ERGO Versicherung AG beschäftigte zum 31.12.2016 insgesamt 747 (734) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon waren 468 (452) Mitarbeiter im Innendienst und 279 (282) Außendienst-Mitarbeiter tätig. Die slowenische Zweigniederlassung beschäftigte 104 (98) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Das Personal der Zweigniederlassung in Ungarn wird von der ERGO Életbiztosító Zrt., der ungarischen Tochtergesellschaft der ERGO Austria International AG, beigestellt.

### **Personalentwicklung**

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tragen mit ihrer Kompetenz, ihrer Leistungsbereitschaft und ihrem Engagement zum Erfolg des Unternehmens entscheidend bei. Aus diesem Grunde investiert die ERGO Versicherung AG konsequent in deren Aus- und Weiterbildung.

Die 2016 erstmalig durchgeführte internationale Mitarbeiterbefragung der ERGO Gruppe zeigte für Österreich ein gutes Ergebnis. Auch die Rücklaufquote von 72% bestätigt die hohe Bereitschaft der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, ihren Beitrag zu leisten. Im Gegensatz zu den bisherigen Befragungen, bei denen das Betriebsklima erhoben wurde, stand bei dieser Befragung das nachhaltige Engagement der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Fokus. Das Ergebnis zeigt eine hohe Motivation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei guten Arbeitsbedingungen. Das Engagement der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist gut ausgeprägt und kann durch Entwicklungsmöglichkeiten und durch Einbeziehung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen noch weiter verbessert werden. Die Zusammenarbeit unter Kollegen und Kolleginnen hat auch bei dieser Befragung wieder sehr gute Ergebnisse erzielt. Die zukünftigen Herausforderungen liegen in der Mitarbeiterentwicklung und dem noch stärkeren Fokus auf Kundenorientierung.

Um auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber gesehen zu werden und um die Nachfolge in den Führungsebenen zu sichern, hat die ERGO Versicherung AG 2016 ein Talentmanagement Programm gestartet. Das Ziel des Programms ist, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mit besonderen Kompetenzen Entwicklungsmöglichkeiten und Karriereperspektiven zu bieten. Die Unterstützung durch die Führungskräfte stellt einen wichtigen Erfolgsfaktor für dieses Programm dar.

Im Berichtsjahr hat das ERGO Forum, als mittlerweile etabliertes Format, zum Informationsaustausch mit den Führungskräften stattgefunden. Das Hauptthema beim diesjährigen Forum war das ERGO Strategieprogramm. Mit den 3 Säulen „Fit, Digital und Erfolgreich“ hat ERGO das strategische Handlungsprogramm gebündelt. Aufgeteilt auf diese 3 Säulen sorgen diverse Projekte und Maßnahmen dafür, die Rolle des Unternehmens als international bedeutenden Erstversicherer zu stärken. Die Bedeutung der 3 Säulen „Fit, Digital, Erfolgreich“ für ERGO in Österreich wurde erläutert, und die dazu erarbeiteten Maßnahmen wurden aus den Perspektiven Kunde, Vertriebspartner, Mitarbeiter und Führungskraft analysiert.

#### **Aus- und Weiterbildung**

Einen unverändert hohen Stellenwert hat die Förderung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen innerhalb unserer Personalpolitik. Ein wichtiges Ziel von der ERGO Versicherung AG ist es, das hohe Qualitäts- und Leistungsniveau zu erhalten und laufend auszubauen, um unsere Wettbewerbsposition zu stärken.

Die interne Bildungsabteilung stellt den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Innen- und Außendienstes ein umfangreiches Angebot an Seminaren zur Verfügung. Zur Erlangung oder Weiterentwicklung der erforderlichen Kompetenzen werden je nach Bedarf Fachseminare, persönlichkeitsbildende Schulungen, Verkaufs-, Wirtschafts- und IT Know how sowie Sprachkurse durchgeführt. Angestellte Trainerinnen und Trainer sowie didaktisch/methodisch geschulte Experten und Expertinnen einzelner Fach- und Vertriebsabteilungen vermitteln in den internen Seminaren Weiterbildung auf höchstem Niveau. Zusätzlich wird bedarfsorientiert Know how am externen Bildungsmarkt zugekauft.

Im Berichtszeitraum wurde mit dem e-Campus eine eigene e-Learning Plattform gestartet. Damit können die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Bildungsinhalte unabhängig von Zeit und Ort abrufen. Ausgewählte Themen werden in Zukunft als Blended Learning (Kombination von e-Learning und Seminar) angeboten. Mit e-Learning bereiten sich Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf ein Seminar vor und die wertvolle Seminarzeit kann noch effizienter für Anwendungsmöglichkeiten genutzt werden. Der Lerntransfer in die Praxis wird dadurch erhöht.

Desweiteren wurden im Zuge der ERGO Vorsorgeakademie den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Seminare und Workshops mit dem Ziel angeboten, Wissen rund um den Vorsorgebedarf und das notwendige Sozialversicherungswissen umfassend zu vermitteln. Besonderer Wert wurde auf die praktische Verwertbarkeit des Erlernten gelegt.

#### **Engagement**

Die ERGO Versicherung AG engagiert sich in den Bereichen Bildung, Soziales, Sport und Kultur. Zahlreiche Hilfs- und Förderungsorganisationen werden dabei unterstützt. Gefördert werden beispielsweise karitative Organisationen wie Rote Nasen, Wiens mobiles Kinderhospiz MOMO und 3x21 – Zentrum zur Förderung und Begleitung von Kindern mit Trisomie 21. Im Bereich Bildung werden insbesondere jene Bevölkerungsgruppen unterstützt, denen ein Zugang zu Bildung erschwert wird, zum Beispiel durch die Förderung des Projektes PROSA – Schule für Alle. Des Weiteren werden traditionsreiche Kultureinrichtungen wie die Österreichische Nationalbibliothek und das Bank Austria Kunstforum, das erfolgreichste Ausstellungshaus Österreichs, gesponsert.

Seit 2016 ist die ERGO Versicherung AG Sponsor des Österreichischen Frauenlaufs. Als Versicherungsunternehmen stehen bei der ERGO Versicherung AG Gesundheit und Wohlbefinden im Fokus und deshalb hat die ERGO Versicherung AG die Teilnahmegebühr für Mitarbeiterinnen übernommen. Die Veranstaltung leistet seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag zu mehr Gesundheitsbewusstsein und vertritt ähnlich wie die ERGO Versicherung AG die Werte Verantwortungsbewusstsein, Verlässlichkeit und Kontinuität.

### Umweltbelange

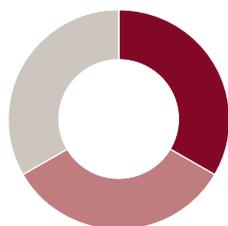
Die ERGO Versicherung AG ist sich ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst und setzt sich als Teil der Munich Re-Gruppe für Klimaneutralität ein. Mit der Nutzung eines klimafreundlichen Bürogebäudes, das von der Österreichischen Energieagentur als „Green Building+“ anerkannt wurde, setzt die ERGO Versicherung AG auf energieeffizientes Arbeiten. Optimierungsmaßnahmen zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen des Unternehmens werden vom Umweltmanagementteam laufend erarbeitet.

Zusätzlich hat die ERGO Versicherung AG im Jahr 2016 erstmals neben den vorhandenen gemeinsamen Strategien der ERGO Group AG eine eigene Umweltstrategie entwickelt. Bis 2020 will die ERGO Versicherung AG folgende vier Bereiche verbessern:

- Energie & Effizienz
- Transport & CO<sub>2</sub>
- Müll & Ressourcen
- Kommunikation & Monitoring

Die entsprechenden Ziele und Maßnahmen sollen neben Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Gebäude & Ausstattung in Zukunft auch Produkte und Kunden betreffen.

### ERGO Umweltstrategie 2020



■ Gebäude & Ausstattung ■ Produkte & Kunden ■ Mitarbeiter

Erste Maßnahmen wurden im Jahr 2016 umgesetzt, der Fokus lag bei der Sensibilisierung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Ein Novum in diesem Zusammenhang ist die Präsentation unserer Umweltstrategie bei den ERGO Willkommensveranstaltungen für neu eingetretene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Damit gelingt es, neue Kolleginnen und Kollegen von Beginn weg abzuholen und sie mit dem Abfallwirtschaftskonzept und den Umweltschutzmaßnahmen wie auch den Zielen der Umweltstrategie vertraut zu machen.

Im Oktober fanden zum zweiten Mal die ERGO Umwelttage statt, welche dieses Jahr mit einem ausgebauten Programm im ERGO Center angeboten wurden. 3 Tage lang drehte sich alles um das Thema Umwelt: Workshops und Vorträge, ein geförderter Fahrradcheck für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, ein zusätzliches Biomenü im ERGO-Restaurant, ein Gewinnspiel sowie ein Infostand und sämtliche Kommunikationskanäle der ERGO wurden genutzt, um möglichst viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erreichen zu können. Ein besonderes Highlight der ERGO Umwelttage 2016 war der Vortrag des externen Referenten Wolfgang Pekny über ‚Globalverband und Footprinting – Gutes Leben mit einem fairen Footprint‘, welcher zu Gesprächen rund um die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit angeregt hat.

Müllvermeidung, richtige Mülltrennung und Müllentsorgung waren und bleiben ein große Anliegen. Altbatteriesammelstellen in den Stockwerken, die Teilnahme an der Handysammelaktion „Ö3 Wundertüte“ und weitere Maßnahmen sollen den richtigen Umgang mit Abfall und Ressourcen unterstützen. Auch diverse Digitalisierungsprojekte der ERGO Versicherung AG wie z.B. die Einführung der digitalen Unterschrift tragen nicht nur zur Modernisierung der Unternehmensprozesse sondern auch zu beträchtlichen Einsparungen beim Papierverbrauch bei.

Ebenfalls wurden Maßnahmen aus dem Energieaudit 2015 zur Umsetzung gebracht. Dazu gehört die Optimierung des Gebäudelüftungszeitplanes im ERGO Center und die Organisation eines Spritspartrainings für Dienstwagenbesitzer. Ein eigenes Umwelt-Postfach steht den ERGO Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ganzjährig für Fragen, Ideen und Anregungen zur Verfügung.

## Wesentliche Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs sowie beim Kuratorium für Verkehrssicherheit.

## Reserven, Eigenmittel

### Eigenmittel

Die Vorschriften über die im Versicherungsaufsichtsgesetz vorgegebene und vom Geschäftsumfang abhängige Höhe der Eigenmittel werden gemäß nach den ab 01.01.2016 geltenden Solvency II Regelungen von der ERGO Versicherung AG übererfüllt. Der Bedeckungsgrad des erforderlichen Solvenzkapitals (SCR) liegt zum Jahresende 2016 über 150,0 %.

### Risikorücklage

Die Risikorücklage gem. § 143 VAG blieb im Geschäftsjahr unverändert.

### Personalarückstellungen

Die Personalarückstellungen (Abfertigungen und Pensionen) entsprechen den Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetzes und den einschlägigen steuerlichen Vorschriften. Diese erhöhten sich um 8,3 Mio. € auf 31,6 Mio. €. Der Anstieg der Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen ist auf die Umstellung der Berechnungsmethode vom Teilwertverfahren auf die „Projected Unit Credit Method“ zurückzuführen. Die Übergangsbestimmungen wurden nicht in Anspruch genommen.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Nach Abzug der Rückversicherungsanteile gliedern sich die versicherungstechnischen Rückstellungen wie folgt:

in Mio. €	2016	2015
Prämienüberträge	16,7	16,3
Deckungsrückstellung	3.748,6	3.724,1
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	151,8	155,1
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	13,3	19,1
Schwankungsrückstellung	6,0	4,9
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3,2	3,8
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	1.747,1	1.850,0
<b>Gesamt</b>	<b>5.686,7</b>	<b>5.773,3</b>

## Ausblick 2017

### Wirtschaftliche Entwicklung 2017

Das weltweite Handelswachstum wird voraussichtlich 2017 wieder etwas zulegen, aber im langjährigen Vergleich relativ niedrig ausfallen.<sup>1</sup>

Von der EZB wurde der Beschluss gefasst, das bisherige Anleihekaufprogramm bis Dezember 2017 zu verlängern. In diesem Rahmen werden die Anleihekäufe mit einem monatlichen Gesamtvolumen von rund 80 Mrd. € bis März 2017 weitergeführt werden. Ab April 2017 ist eine Reduktion des monatlichen Kaufvolumens auf 60 Mrd. € geplant, abhängig von der Entwicklung des Wirtschafts- und Finanzmarktes.<sup>2</sup>

Für den Euro-Raum wird ein Wirtschaftswachstum von +1,5% erwartet. Der Beginn der Verhandlungen über den „Brexit“ wird im Frühjahr 2017 erwartet. Dieser Umstand dürfte zu hoher Unsicherheit bei Investitionstätigkeit und einer Dämpfung des Beschäftigungswachstums in Großbritannien führen.<sup>3</sup>

Die Binnennachfrage wird im Jahr 2017 als Treiber für das Wirtschaftswachstum fungieren, allerdings belastet durch eine höhere Inflation. Das von politischen Unsicherheiten geprägte Umfeld wird das Investitionsniveau aus dem Vorjahr nicht halten können. Durch den internationalen Aufschwung der Konjunktur soll auch Österreich durch einen spürbaren Beitrag des Außenhandels auf das österreichische BIP profitieren.<sup>4</sup>

Insgesamt wird für das Jahr 2017 mit 1,6% sogar mit einem etwas höherem Wirtschaftswachstum als im Vorjahr gerechnet.<sup>3</sup>

Der harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) sollte laut EZB Analyse kräftig anziehen und im Euro-Raum einen Wert von 1,5% im Jahr 2017 erreichen, stark beeinflusst durch steigende Ölpreise.<sup>5</sup>

### Versicherungswirtschaft 2017

Nach vorläufigen, ersten Prognosen des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs wird das gesamte Prämienaufkommen der Assekuranz im Jahr 2017 um 0,3% auf 17,1 Mrd. € ansteigen.

Im Jahr 2017 dürfte die Lebensversicherung nach ersten Prognosen Prämieinnahmen von 5,9 Mrd. € (-3,2%) verzeichnen.

Für das Jahr 2017 wird ein Prämienwachstum in der Schaden- und Unfallversicherung von 1,9% auf 9,0 Mrd. € prognostiziert.

### ERGO Versicherung AG 2017

Die ERGO Versicherung AG setzt im kommenden Jahr ihren Schwerpunkt auf die gezielte Weiterentwicklung des Produktangebotes an die Bedürfnisse der Kunden und auf die Stärkung der erfolgreichen Kooperation mit ihren Vertriebspartnern.

Gemäß Höchstzinssatz-Verordnung der FMA müssen Lebensversicherer bei klassischen Lebensversicherungen, die ab dem 01.01.2017 poliziert werden, den Rechnungszins von 1,00% p.a. auf 0,50% p.a. reduzieren. Die Gesamtverzinsung wurde als Signal für unsere Kunden mit 2,35% auf stabilem Niveau festgelegt. Um die Attraktivität des neuen Lebensversicherungsproduktes „ERGO fürs Leben“ noch weiter zu forcieren, wurde für „ERGO fürs Leben“ mit 2,50% eine um 0,15 Prozentpunkte höhere Verzinsung festgelegt. Die ERGO Versicherung AG erwartet durch diese attraktive Verzinsung die Erfolge der Vergangenheit ausbauen zu können.

Das im Jahr 2016 erfolgreich eingeführte, neue Lebensversicherungsprodukt „ERGO fürs Leben“ wird im Jahr 2017 die Weiterentwicklung zum lebensbegleitenden Whole-Life Produkt fortsetzen. Aus diesem Grund werden kontinuierliche Evaluierungen über die Aufnahme von zusätzlichen Leistungsfeatures sowie Zusatzversicherungen durchgeführt, um noch stärker auf die Kundenwünsche eingehen zu können und dadurch den Kundennutzen weiter zu erhöhen. Im Jahr 2017 wird zur kontinuierlichen Unterstützung des Beratungs- und Ansparprozesses ein Fonds Rating bereitgestellt sowie „ERGO fürs Leben“ auf lebenslange Laufzeit ausgebaut. Dieser Ausbau auf lebenslange Laufzeit soll den Mehrwert für den Kunden weiter erhöhen, wie beispielsweise als Möglichkeit zur Vermögensweitergabe

oder zur Finanzierung von altersspezifischen Anwendungen. Zur zielgerichteten Vertriebsunterstützung von „ERGO fürs Leben“ wird es erneut eine Werbekampagne im TV und Onlinemedien geben.

Als Fortsetzung der ERGO Produktphilosophie wird die Tarifgeneration der Haushalts- und Eigenheimversicherung im Jahr 2017 einem Produktrelaunch unterzogen. Aus den 5 unterschiedlichen Haushalts- und Eigenheim Tarifen wird einer mit modularer Produktstruktur. Darüber hinaus sollen die Komponenten Photovoltaik- und Fahrradversicherung als Stand-Alone Lösungen angeboten werden.

Auch 2017 wird die ERGO Versicherung AG den Weg zur Vision „ERGO 2018 – führend durch digitale Innovation“ fortsetzen. Im Fokus stehen weitere verbesserte digitale Kundenservices und die Erhöhung des Automatisierungsgrades. Parallel zu diesen Umsetzungsprojekten beobachtet und bewertet die ERGO Versicherung AG kontinuierlich Wettbewerber- und Technologieentwicklungen. Dabei greift die ERGO Versicherung AG auf das Netzwerk des Konzerns und setzt auf neue Arbeitsmethoden wie Design Thinking und agile Projektentwicklung.

Im Jahr 2017 werden die Vorbereitungen für eine einwandfreie Implementierung der Verordnung zu „Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte“ (PRIIPs) sowie der neuen Vermittlerrichtlinie „Insurance Distribution Directive“ (IDD) vorbereitet. Mit der Verordnung (EU) Nr. 1286/2014 über PRIIP's wird ab 1. Jänner 2018 eine standardisierte Informationsverpflichtung geschaffen, die alle Veranlagungsprodukte einschließlich kapitalbildender Lebensversicherungen betrifft. Bis spätestens 23.2.2018 ist die IDD in nationales Recht umzusetzen, wobei voraussichtlich kein eigenes Gesetz erlassen wird, sondern eine Änderung bzw. Novellierung der bestehenden Materiegesetze (VAG 2016, GewO, MaklerG, VersVG, BWG, etc) zu erwarten ist.

Die ERGO Versicherung AG wird 2017 umfangreiche Vorbereitungen treffen, um auf die Anforderungen, die sich aus der Umsetzung der Datenschutz Grundverordnung (DS-GVO) ergeben, bis zu deren in Kraft treten am 25. Mai 2018 vorbereitet zu sein. Sowohl organisatorische, prozedurale als auch technische Maßnahmen werden ergriffen, um die Anforderungen der gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen.

1 „Weltwirtschaftswachstum 2017: Weiterhin hohe Risiken, aber auch Aufwärtspotenzial“, Economic Outlook, Munich Re Economic Research, Jänner 2017

2 „EZB verlängert Anleihekaufprogramm“, Raiffeisenbank International, Dezember 2016

3 „Bank Austria Economics & Market Analysis Austria“, Bank Austria, Februar 2017

4 „Wirtschaftsprognose Economic Forecast Dezember 2016“, Institut für Höhere Studien; Dezember 2017

5 „Von Experten des Eurosystems erstellte gesamtwirtschaftliche Projektionen für das Euro-Währungsgebiet“, Europäische Zentralbank, Dezember 2016

## Wirtschaftliche Beziehungen

### Eigentümerstruktur

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2016 65,3 (11,6) Mio. € Die ERGO Austria International AG ist zu 94,69 %, die UniCredit Bank Austria AG zu 1,16 %, und die ERGO International AG zu 4,14 % am Grundkapital der ERGO Versicherung AG beteiligt. Die fehlenden 0,01 % zu 100 % bei den Beteiligungen finden sich in den weiteren Nachkommastellen, die hier nicht angeführt sind.

Betreffend Auslagerungsverträgen wird auf den Anhang verwiesen.

## Bilanzergebnis

### Ergebnisverwendung

Vom Bilanzgewinn 2016 in Höhe von 79.586.909,74 € soll eine Dividende von 77.000.000,00 € ausgeschüttet und der verbleibende Betrag in Höhe von 2.586.909,74 € auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Unseren Kunden und Geschäftspartnern möchten wir für das Vertrauen danken, das sie in die ERGO Versicherung AG gesetzt haben. Weiters gilt unser Dank den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie ganz besonders unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Können und ihrem Einsatz zum Erfolg der Gesellschaft im abgelaufenen Jahr beigetragen haben. Durch unser gemeinsames Engagement werden wir das Unternehmen auch in Zukunft weiter stärken.

Wien, 3. März 2017

### Der Vorstand

Mag. Josef Adelman e.h.

Walter Kralovec e.h.

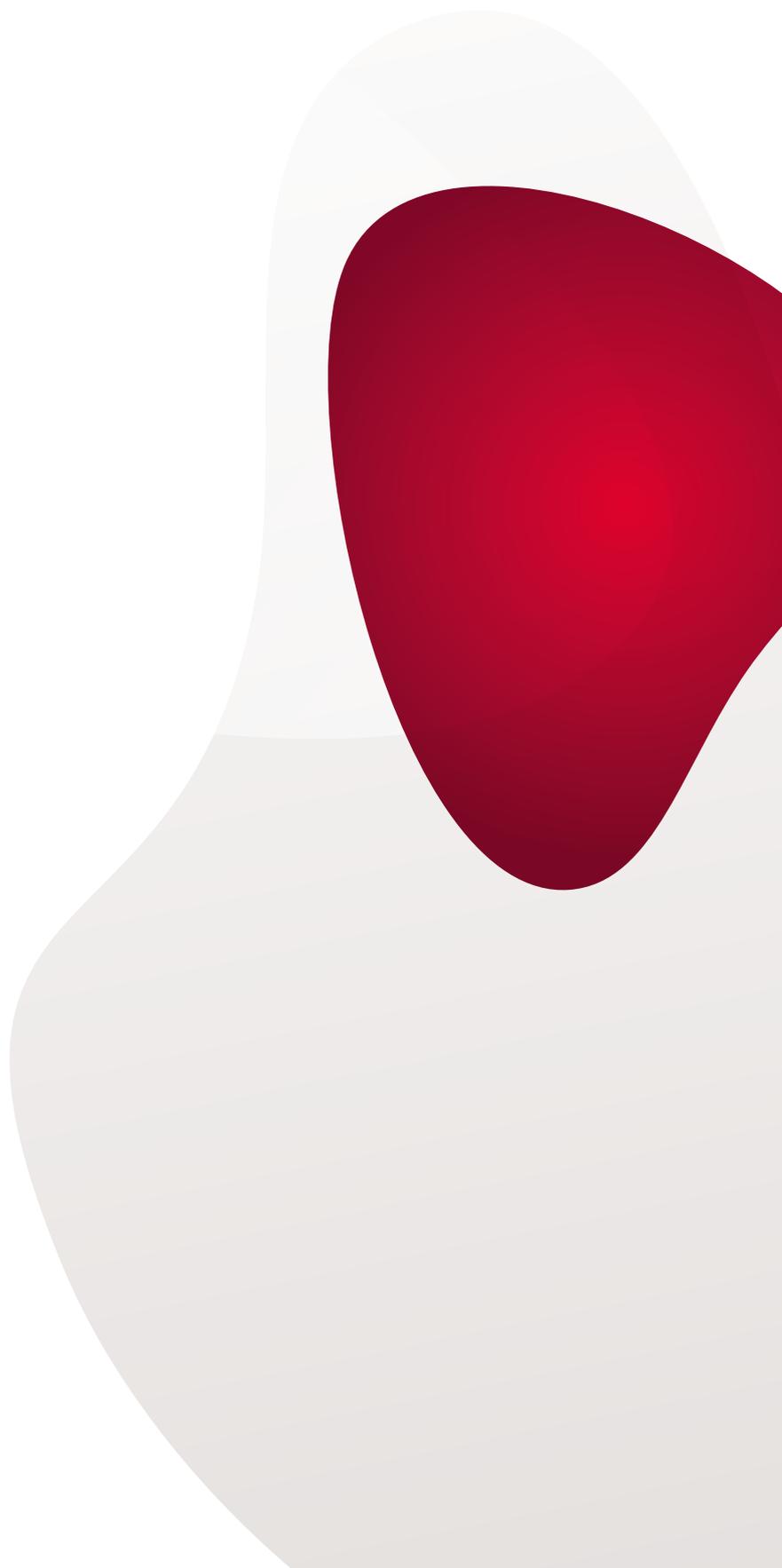
Dkfm. Josef Kreiterling e.h.

Mag. Ingo Lorenzoni e.h.

Dipl.-Ing. Christian Sipöcz e.h.

Dipl.-Math. Christoph Thiel e.h.

# Jahresabschluss



## Jahresabschluss

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2016

### Aktivseite

	2016 Schaden- und Unfallversicherung €	2016 Lebens- versicherung €	2016 Gesamt €	2015 Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>2.355.666,92</b>	<b>2.355.666,92</b>	<b>2.375</b>
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		2.355.666,92	2.355.666,92	2.375
<b>B. Kapitalanlagen</b>	<b>75.015.300,85</b>	<b>4.536.059.432,29</b>	<b>4.611.074.733,14</b>	<b>4.169.860</b>
I. Grundstücke und Bauten		91.436.369,59	91.436.369,59	50.546
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	466.682,09	235.110.780,96	235.577.463,05	252.205
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	431.682,09	16.449.444,22	16.881.126,31	17.118
2. Darlehen an verbundene Unternehmen		90.585.067,05	90.585.067,05	86.380
3. Beteiligungen	35.000,00	9.304.759,66	9.339.759,66	13.107
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		118.771.510,03	118.771.510,03	135.600
III. Sonstige Kapitalanlagen	74.548.618,76	4.209.512.281,74	4.284.060.900,50	3.867.109
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		660.703.293,57	660.703.293,57	690.112
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	74.537.805,88	3.530.784.101,99	3.605.321.907,87	3.160.291
3. Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen		536.156,27	536.156,27	868
4. Hypothekenforderungen		195.729,41	195.729,41	203
5. Vorauszahlungen auf Polizzen		1.145.827,85	1.145.827,85	1.524
6. Sonstige Ausleihungen		4.699.672,27	4.699.672,27	190
7. Guthaben bei Kreditinstituten	10.812,88	10.907.500,38	10.918.313,26	13.381
8. Andere Kapitalanlagen		540.000,00	540.000,00	540
<b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>		<b>1.760.509.090,58</b>	<b>1.760.509.090,58</b>	<b>1.899.804</b>

	2016 Schaden- und Unfallversicherung €	2016 Lebens- versicherung €	2016 Gesamt €	2015 Tsd. €
<b>D. Forderungen</b>	<b>14.971.167,82</b>	<b>35.037.639,68</b>	<b>50.008.807,50</b>	<b>54.967</b>
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	9.195.476,00	22.102.494,94	31.297.970,94	28.642
1. an Versicherungsnehmer	6.135.509,58	5.395.732,33	11.531.241,91	8.626
2. an Versicherungsvermittler	840.021,87	16.664.241,71	17.504.263,58	17.544
3. an Versicherungsunternehmen	2.219.944,55	42.520,90	2.262.465,45	2.472
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	464.038,24	133.617,74	597.655,98	997
III. Sonstige Forderungen	5.311.653,58	12.801.527,00	18.113.180,58	25.328
<b>E. Anteilige Zinsen</b>	<b>937.448,64</b>	<b>56.933.096,80</b>	<b>57.870.545,44</b>	<b>57.926</b>
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>3.203.137,82</b>	<b>38.994.306,78</b>	<b>42.197.444,60</b>	<b>145.981</b>
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	8.761,55	3.423.548,45	3.432.310,00	2.167
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	3.183.564,09	32.477.708,25	35.661.272,34	140.541
III. Andere Vermögensgegenstände	10.812,18	3.093.050,08	3.103.862,26	3.273
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.349.006,39</b>	<b>31.909.294,30</b>	<b>35.258.300,69</b>	<b>31.508</b>
I. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	3.349.006,39	31.909.294,30	35.258.300,69	31.508
<b>H. Aktive latente Steuern</b>	<b>2.155.973,45</b>	<b>1.439.084,99</b>	<b>3.595.058,44</b>	<b>0</b>
<b>I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>	<b>12.628.757,64</b>	<b>-12.628.757,64</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>112.260.792,61</b>	<b>6.450.608.854,70</b>	<b>6.562.869.647,31</b>	<b>6.362.421</b>

Passivseite

	2016	2016	2016	2015
	Schaden- und Unfallversicherung €	Lebens- versicherung €	Gesamt €	Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>7.301.862,88</b>	<b>447.372.320,10</b>	<b>454.674.182,98</b>	<b>172.564</b>
I. Grundkapital	1.914.861,48	63.376.015,18	65.290.876,66	11.601
Nennbetrag	1.914.861,48	63.376.015,18	65.290.876,66	11.601
II. Kapitalrücklagen	10.506.954,09	254.321.950,57	264.828.904,66	98.518
1. Gebundene	1.851.179,09	39.961.591,20	41.812.770,29	15.502
2. Nicht gebundene	8.655.775,00	214.360.359,37	223.016.134,37	83.016
III. Gewinnrücklagen				
Freie Rücklagen	11.153.415,26		11.153.415,26	11.167
IV. Risikorücklage gemäß § 143 VAG	1.956.905,57	31.857.171,09	33.814.076,66	33.814
V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-18.230.273,52	97.817.183,26	79.586.909,74	17.464
<i>davon Gewinn-/Verlustvortrag</i>	<i>-14.407.849,70</i>	<i>31.871.882,81</i>	<i>17.464.033,11</i>	<i>20.301</i>
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				
Ergänzungskapital	<b>2.100.000,00</b>	<b>28.888.023,52</b>	<b>30.988.023,52</b>	<b>30.988</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>	<b>83.528.962,16</b>	<b>3.856.013.300,24</b>	<b>3.939.542.262,40</b>	<b>3.923.269</b>
I. Prämienüberträge	6.497.784,48	10.178.402,49	16.676.186,97	16.267
1. Gesamtrechnung	8.277.278,14	17.840.420,66	26.117.698,80	26.348
2. Anteil der Rückversicherer	-1.779.493,66	-7.662.018,17	-9.441.511,83	-10.081
II. Deckungsrückstellung		3.748.607.149,06	3.748.607.149,06	3.724.066
1. Gesamtrechnung		3.977.423.270,10	3.977.423.270,10	3.954.242
2. Anteil der Rückversicherer		-228.816.121,04	-228.816.121,04	-230.176
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	69.851.952,40	81.944.306,98	151.796.259,38	155.092
1. Gesamtrechnung	99.126.496,85	83.616.542,49	182.743.039,34	187.445
2. Anteil der Rückversicherer	-29.274.544,45	-1.672.235,51	-30.946.779,96	-32.353
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		13.269.309,12	13.269.309,12	19.143
1. Gesamtrechnung		13.269.309,12	13.269.309,12	19.143
V. Schwankungsrückstellung	6.026.303,00		6.026.303,00	4.937
1. Gesamtrechnung	6.026.303,00		6.026.303,00	4.937
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.152.922,28	2.014.132,59	3.167.054,87	3.764
1. Gesamtrechnung	1.370.622,28	2.014.132,59	3.384.754,87	4.040
2. Anteil der Rückversicherer	-217.700,00		-217.700,00	-276

	2016	2016	2016	2015
	Schaden- und Unfallversicherung €	Lebens- versicherung €	Gesamt €	Tsd. €
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>		<b>1.747.129.655,98</b>	<b>1.747.129.655,98</b>	<b>1.850.022</b>
<b>E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>4.966.284,12</b>	<b>46.009.720,41</b>	<b>50.976.004,53</b>	<b>44.781</b>
I. Rückstellungen für Abfertigungen	1.513.030,35	10.903.016,00	12.416.046,35	10.602
II. Rückstellungen für Pensionen	1.694.750,00	17.554.848,00	19.249.598,00	12.743
III. Sonstige Rückstellungen	1.758.503,77	17.551.856,41	19.310.360,18	21.436
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>58.965,40</b>	<b>236.477.785,21</b>	<b>236.536.750,61</b>	<b>238.567</b>
<b>G. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>14.192.816,83</b>	<b>57.950.423,17</b>	<b>72.143.240,00</b>	<b>101.970</b>
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	4.631.050,72	27.691.114,33	32.322.165,05	45.541
1. an Versicherungsnehmer	2.149.146,19	23.208.364,08	25.357.510,27	36.229
2. an Versicherungsvermittler	2.139.603,05	4.306.114,07	6.445.717,12	7.972
3. an Versicherungsunternehmen	342.301,48	176.636,18	518.937,66	1.340
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	944.609,02	6.624.074,02	7.568.683,04	4.394
III. Andere Verbindlichkeiten	8.617.157,09	23.635.234,82	32.252.391,91	52.035
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>111.901,22</b>	<b>30.767.626,07</b>	<b>30.879.527,29</b>	<b>260</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>112.260.792,61</b>	<b>6.450.608.854,70</b>	<b>6.562.869.647,31</b>	<b>6.362.421</b>

## Jahresabschluss

# Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2016

### Schaden- und Unfallversicherung

	2016	2015
	€	Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>	<b>56.686.036,52</b>	<b>51.906</b>
a) Verrechnete Prämien	57.037.325,82	
aa) Gesamtrechnung	73.278.120,68	68.095
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-16.240.794,86	-14.883
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	-351.289,30	
ba) Gesamtrechnung	-317.350,45	-1.137
bb) Anteil der Rückversicherer	-33.938,85	-169
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>352.470,14</b>	<b>42</b>
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>-37.426.632,55</b>	<b>-34.708</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-30.347.605,00	
aa) Gesamtrechnung	-40.714.810,31	-35.945
ab) Anteil der Rückversicherer	10.367.205,31	8.939
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-7.079.027,55	
ba) Gesamtrechnung	-5.518.697,89	-7.750
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.560.329,66	48
<b>4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>-17.381,61</b>	<b>-15</b>
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-17.381,61	-15
<b>5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>-25.543.533,03</b>	<b>-23.075</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-19.085.729,88	-17.097
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-10.060.295,13	-9.363
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	3.602.491,98	3.385
<b>6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-1.310.465,80</b>	<b>-476</b>
<b>7. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>	<b>-1.089.741,00</b>	<b>-1.451</b>
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-8.349.247,33</b>	<b>-7.777</b>

Schaden- und Unfallversicherung

	2016	2015
	€	Tsd. €
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-8.349.247,33</b>	<b>-7.777</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>	<b>1.978.196,39</b>	<b>2.273</b>
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen € 100.000,00 (100.000,00)	100.000,00	100
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	861.421,72	790
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.892,00	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	551.757,64	710
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	463.125,03	673
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>	<b>-553.531,23</b>	<b>-1.031</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-192.143,53	-229
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-164.450,00	-594
c) Zinsaufwendungen	-57.675,26	-55
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-139.262,44	-153
<b>4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>95.035,75</b>	<b>218</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-104.482,45</b>	<b>-196</b>
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-6.934.028,87</b>	<b>-6.513</b>

Lebensversicherung

	2016	2015
	€	Tsd. €
<b>III. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>	<b>519.014.171,54</b>	<b>568.855</b>
a) Verrechnete Prämien	519.302.647,65	
aa) Gesamtrechnung	548.691.565,54	594.194
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-29.388.917,89	-26.301
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	-288.476,11	
ba) Gesamtrechnung	850.724,71	1.550
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.139.200,82	-588
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäftes</b>	<b>131.660.435,49</b>	<b>140.014</b>
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>	<b>94.052.887,10</b>	<b>51.166</b>
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>5.804.253,32</b>	<b>341</b>
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>-735.481.005,83</b>	<b>-943.160</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-746.503.352,63	
aa) Gesamtrechnung	-772.170.913,32	-948.945
ab) Anteil der Rückversicherer	25.667.560,69	27.563
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	11.022.346,80	
ba) Gesamtrechnung	10.656.931,45	-21.534
bb) Anteil der Rückversicherer	365.415,35	-244
<b>6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>90.265.577,18</b>	<b>348.046</b>
a) Deckungsrückstellung	90.265.577,18	
aa) Gesamtrechnung	91.186.938,72	346.740
ab) Anteil der Rückversicherer	-921.361,54	471
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,00	
ba) Gesamtrechnung	0,00	835
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>	<b>-5.978.764,52</b>	<b>-12.115</b>
a) Gesamtrechnung	-5.978.764,52	-12.155
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>-75.118.285,73</b>	<b>-78.004</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-52.487.880,30	-51.928
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-28.169.412,74	-27.972
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	5.539.007,31	1.896
<b>9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>	<b>-11.650.563,88</b>	<b>-62.712</b>
<b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-8.339.559,38</b>	<b>-8.216</b>
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>4.229.145,29</b>	<b>4.215</b>

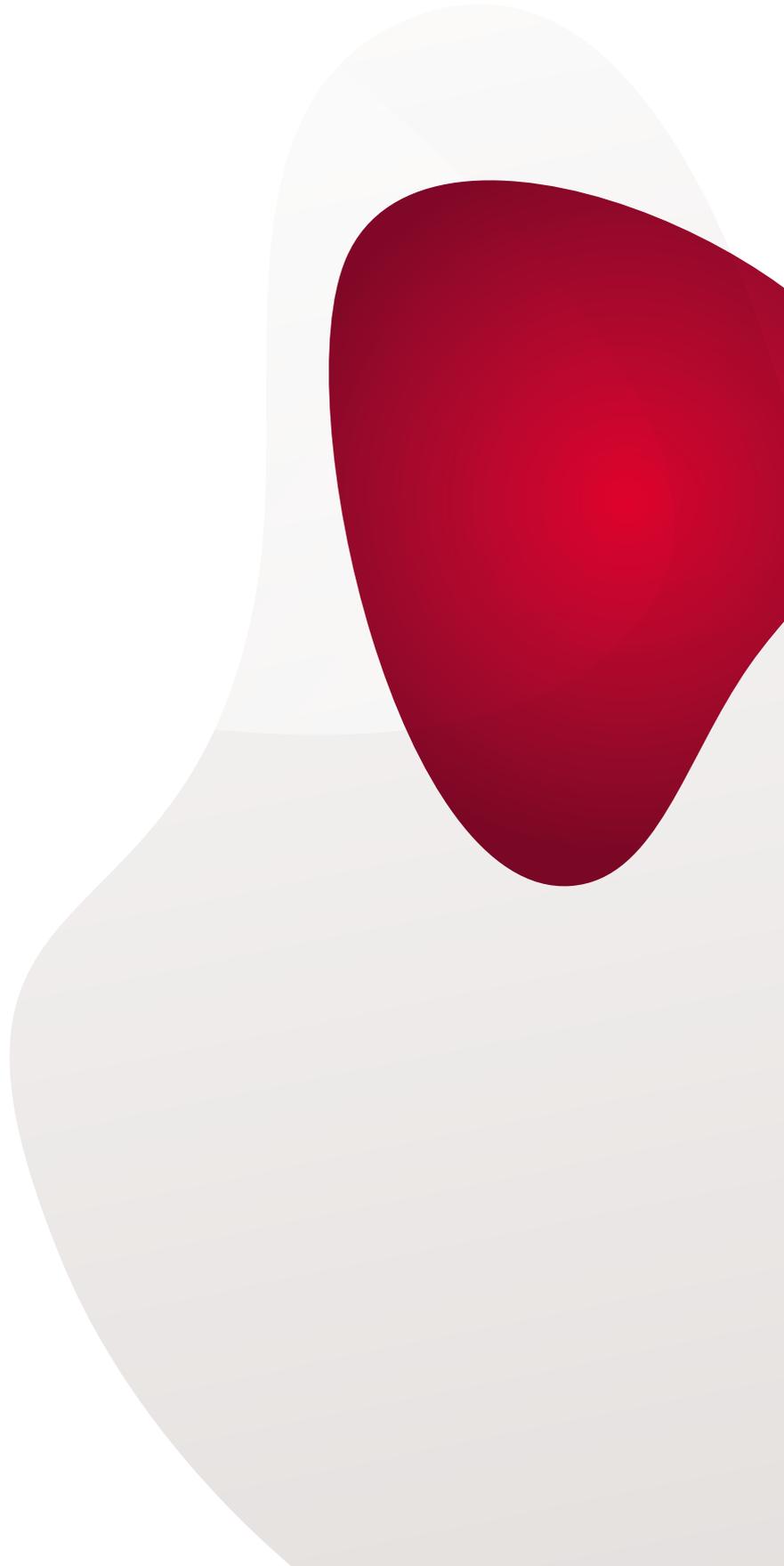
Lebensversicherung

	2016	2015
	€	Tsd. €
<b>IV. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>4.229.145,29</b>	<b>4.215</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>	<b>209.700.175,19</b>	<b>213.201</b>
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen € 445.000,00 (760.751,36)	445.750,00	989
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	3.669.409,55	2.638
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen davon verbundene Unternehmen € 3.199.470,78 (1.103.839,52)	135.578.943,25	130.806
d) Erträge aus Zuschreibungen	2.568.222,60	3.532
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	52.645.474,59	43.916
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	14.792.375,20	31.320
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>	<b>-78.039.739,70</b>	<b>-73.186</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-11.629.986,50	-9.878
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-12.394.276,30	-17.674
c) Zinsaufwendungen	-835.739,22	-1.078
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-4.247.872,10	-14.021
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-48.931.865,58	-30.535
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	<b>-131.660.435,49</b>	<b>-140.015</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>570.735,68</b>	<b>148</b>
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-370.574,12</b>	<b>-412</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.429.306,85</b>	<b>3.951</b>

Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung

	2016	2015
	€	Tsd. €
<b>V. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-4.120.102,04</b>	<b>-3.562</b>
a) Schaden- und Unfallversicherung	-8.349.247,33	-7.777
b) Lebensversicherung	4.229.145,29	4.215
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>	<b>211.678.371,58</b>	<b>215.474</b>
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen € 545.000,00 (860.751,36)	545.750,00	1.089
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	3.669.409,55	2.638
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen davon verbundene Unternehmen € 3.199.470,78 (1.103.839,52)	136.440.364,97	131.596
d) Erträge aus Zuschreibungen	2.570.114,60	3.532
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	53.197.232,23	44.626
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	15.255.500,23	31.993
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>	<b>-78.593.270,93</b>	<b>-74.217</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-11.822.130,03	-10.107
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-12.558.726,30	-18.268
c) Zinsaufwendungen	-893.414,48	-1.133
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-4.387.134,54	-14.174
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-48.931.865,58	-30.535
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	<b>-131.660.435,49</b>	<b>-140.015</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>665.771,43</b>	<b>366</b>
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-475.056,57</b>	<b>-608</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.504.722,02</b>	<b>-2.562</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>4.697.221,20</b>	<b>-274</b>
<b>9. Buchverlust aus Verschmelzung</b>	<b>-83.122,55</b>	<b>0</b>
<b>10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>2.109.376,63</b>	<b>-2.836</b>
<b>11. Auflösung von Rücklagen</b>	<b>60.013.500,00</b>	<b>0</b>
a) Auflösung von Kapitalrücklagen	60.000.000,00	0
b) Auflösung der freien Rücklagen	13.500,00	0
<b>12. Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>62.122.876,63</b>	<b>-2.836</b>
<b>13. Gewinnvortrag</b>	<b>17.464.033,11</b>	<b>20.300</b>
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b>79.586.909,74</b>	<b>17.464</b>

# Anhang





## Anhang

# Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i. d. g. F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in allen Abteilungen sowohl das direkte als auch das indirekte Versicherungsgeschäft.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

## Grundsätze der Bilanzierung

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in tausend Euro (Tsd. €), die Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammern gesetzt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundstücke und Gebäude wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungssätze entsprachen den Vorschriften des § 8 Abs. 1 EStG 1988. Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Aufgrund der gemäß Rechnungslegungs-Änderungsgesetz 2014 (RÄG 2014) seit 2016 bestehenden Zuschreibungspflicht wurden Zuschreibungen in Höhe von Tsd. € 2.570 vorgenommen. Zuschreibungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgen im Umfang der Werterhöhung gemäß § 208 (1) UGB iVm § 6 Z 13 EStG. Bei festverzinslichen Wertpapieren, die ab dem Geschäftsjahr 2014 gekauft werden und deren Anschaffungskosten über dem Tilgungsbetrag liegen, wird das Agio linear über die Laufzeit abgeschrieben. Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. In der Lebensversicherung wurde diese Bewertung gewählt, um eine kontinuierliche Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu erreichen, während in der Schaden- und Unfallversicherung entsprechend der Kapitalanlagepolitik des Unternehmens und der Aufteilung des Portefeuilles in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung hergestellt wird. Bei den zum gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners geachtet. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt. Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz betragen Tsd. € 29.111 (Tsd. € 39.566).

Im Geschäftsjahr betreffen die unterlassenen Abschreibungen im Wesentlichen Wertpapiere mit Haftungen von Ländern oder der Stadt Wien. Die Haftungen wurden wegen der Turbulenzen rund um die Heta von den Ratingagenturen nicht mehr anerkannt, wodurch es zu Bonitätsabschlägen bei den Kursen kam. Wir sehen jedoch diese Haftungen als werthaltig an, weshalb keine Abschreibungen vorgenommen wurden.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr Tsd. € 11.174 (Tsd. € 17.238). Davon entfallen Tsd. € 0 (Tsd. € 9.545) auf Anleihen der HETA ASSET

RESOLUTION AG. Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners bedacht genommen.

Sonstige Darlehensforderungen wurden mit dem Nennwert, abzüglich geleisteter Tilgungen, bewertet. Bei dauernder Wertminderung werden Abschreibungen vorgenommen. Das Disagio wurde entsprechend der Rückzahlung aufgelöst. Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich der Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die in den Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Investmentfondsanteile wurden nach den VAG-Bestimmungen zu Tageswerten bewertet.

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen, Darlehen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie entspricht den Konzernrichtlinien und ist Grundlage des Mandates für die taktische Vermögensveranlagung. Über die Umsetzung werden der Vorstand sowie das konzernweite Risikocontrolling laufend informiert.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach vorhandenem Risikokapital entscheidet der Vorstand nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastung sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen

Werte und der erforderlichen Rentabilität in Abstimmung mit dem Konzern auch unterjährig über eventuell notwendige Anpassungen der Veranlagungspolitik.

Alle bekannten finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Wertänderungsrisiko der Wertpapiere wird mittels Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Ratingsysteme gemessen.

Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die dauernde Gewährleistung eines Veranlagungserfolges über die Mindestverzinsung hinaus für die Sparte Lebensversicherung sowie für alle Sparten die Bewahrung ausreichender, liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistung und sonstigen Aufwendungen. Im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Gebäude) erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Sparten zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag in Höhe von insgesamt 1,3 (1,2) Mio. € ergab sich aus einem Abschlag von 10 % in der Kfz-Haftpflichtversicherung und von 15 % in den übrigen Sparten. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet. In der Lebensversicherung erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung nach den im Geschäftsplan festgelegten und von der Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigten Grundsätzen bzw. nach den der Versicherungsaufsichtsbehörde zur Kenntnis gebrachten Grundlagen.

Die Deckungsrückstellung wird für jeden einzelnen Fall individuell berechnet, dabei wird fast ausschließlich die prospektive Methode angewendet, bei fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen ergibt sich die Deckungsrückstellung aus dem Tageswert der veranlagten Anteile.

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstafeln sind:

- **für Kapitalversicherungen:** DM 1924/26, ÖVM 1980/82, ÖVM/ÖVF 1990/92, ÖVM/ÖVF 2000/02, ÖV 2000/02 unisex, ÖV 2010/12 unisex
- **für Rentenversicherungen:** EROM/EROF, AVÖ 1996 R, AVÖ 1999 PK, AVÖ 2005R, AVÖ 2005R unisex

Bei Verträgen der klassischen Lebensversicherung beträgt der Rechnungszins für die Berechnung der Deckungsrückstellung abhängig von der Tarifgeneration 0,00 %, 1,00 %, 1,50 %, 1,75 %, 2,00 %, 2,25 %, 2,50 %, 2,75 %, 3,00 %, 3,25 % oder 4,00 %, bei Verträgen der klassischen prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge 0,00 %, 1,00 %, 1,25 %, 1,50 %, 1,75 % oder 2,00 %.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet die gemäß § 3 der Höchstzinssatz-Verordnung ab 2013 zu bildende Zinszusatzrückstellung in Höhe von Tsd. € 43.657. Diese 2013 eingeführte Verordnung verfolgt das Ziel, die Leistungsversprechen der Versicherung sicherzustellen.

Die externe Garantievereinbarung für Garantien aus der fondsgebundenen Zukunftsvorsorge, soweit sie die Höhe der in den Fonds investierten Prämienteile übersteigen, wurde im Jahr 2013 gekündigt. Die dafür erforderliche Rückstellung beträgt zum 31.12.2016 Tsd. € 27.997 (31.12.2015: Tsd. € 31.360) und wird beginnend mit 2013 über 7 Jahre verteilt aufgebaut. Zum 31.12.2016 sind Tsd. € 11.169 reserviert. Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung erfolgte durch Einzelbewertung der offenen Schadenfälle. Für Spätschäden wurden Pauschalrückstellungen gebildet. In der Lebensversicherung wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle durch Einzelbewertung und durch Bildung einer Rückstellung für Spätschäden bewertet. Die Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung wurde entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. II Nr. 315/2015 berechnet. Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch nicht verfügt wurde.

Die Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder werden für die gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche gemäß AFRAC Stellungnahme „Personalrückstellungen (UGB)“ vom Juni 2016 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Projected Unit Credit Method) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,5 % und eines Gehalts- bzw. Pensionstrends von 2 % (Vorjahr: finanzmathematische Berechnung, Teilwertverfahren, Zinssatz 1,5 %) gebildet. Durch die Umstellung der Methode erhöhten sich die Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen um Tsd. € 8.321. Die Übergangsbestimmungen wurden nicht in Anspruch genommen.

Die steuerliche Rückstellung betrug 45 % bzw. 60 % der fiktiven Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme, dass der Übertritt in den Ruhestand bei Vollendung des 59. (Frauen) bzw. 64. (Männer) Lebensjahres erfolgt. Darüber hinaus ist in den Rückstellungen für Pensionen ein versteuerter Betrag von Tsd. € 11.738 (Tsd. € 4.923) enthalten.

Sämtliche Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung wurden während des gesamten Jahres in Euro mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Belegdatums gebucht. Auf fremde Währung lautende Posten des Jahresabschlusses wurden zum Devisenmittelkurs bzw. zum festgelegten EURO-Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Auf das Prinzip der währungskongruenten Deckung wurde geachtet.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 bestehen keine nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnisse.

## Anhang

# Erläuterung der Bilanz

### Aktivseite

<b>A.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>Tsd. €</b>
		Stand 1. Jänner 2016	2.375
		Zugänge	1.113
		Abschreibungen	-1.132
		<b>Stand am 31. Dezember 2016</b>	<b>2.356</b>
<b>B.I.</b>	<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>Tsd. €</b>
		Stand am 1. Jänner 2016	50.547
		Zugänge	42.253
		Abschreibungen	-1.385
		Umbuchungen	21
		<b>Stand am 31. Dezember 2016</b>	<b>91.436</b>
		Bei bebauten Grundstücken beträgt der Grundwert Tsd. € 27.220 (Tsd. € 22.024). Der Bilanzwert selbst genutzter Liegenschaften beträgt Tsd. € 28.481 (Tsd. € 0).	
<b>B.II.1.</b>	<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>Tsd. €</b>
		Stand am 1. Jänner 2016	17.118
		Zugänge	1.271
		Abgänge	-756
		Zuschreibungen	14
		Abschreibungen	-766
		<b>Stand am 31. Dezember 2016</b>	<b>16.881</b>
<b>B.II.2.</b>	<b>Darlehen an verbundene Unternehmen</b>	<b>Darlehen an verbundene Unternehmen</b>	<b>Tsd. €</b>
		Stand am 1. Jänner 2016	86.380
		Zugänge	10.000
		Abgänge	-5.129
		Abschreibungen	-666
		<b>Stand am 31. Dezember 2016</b>	<b>90.585</b>
<b>B.II.3.</b>	<b>Beteiligungen</b>	<b>Beteiligungen</b>	<b>Tsd. €</b>
		Stand am 1. Jänner 2016	13.107
		Abschreibungen	-3.767
		<b>Stand am 31. Dezember 2016</b>	<b>9.340</b>
<b>B.II.4.</b>	<b>Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>Tsd. €</b>
		Stand am 1. Jänner 2016	135.600
		Zugänge	15.384
		Abgänge	-36.899
		Zuschreibungen	4.687
		<b>Stand am 31. Dezember 2016</b>	<b>118.772</b>

<b>B.III.1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten:		
		<b>Buchwert Tsd. €</b>	<b>Marktwert Tsd. €</b>
	Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	19.146	19.237

Es wurde keine Aktivierung von ausschüttungsgleichen Erträgen vorgenommen.

<b>B.III.6. Sonstige Ausleihungen</b>	Die Struktur der sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gedeckt sind, stellt sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:		
		<b>Tsd. € 2016</b>	<b>Tsd. € 2015</b>
	Industrie-, Gewerbe- und Handelsunternehmen und Private	4.687	178
	Mitarbeiter	13	12

<b>Zeitwerte der Kapitalanlagen</b>	Die Zeitwerte und Buchwerte der Kapitalanlagen stellen sich am 31. Dezember 2016 wie folgt dar:			
	<b>Zeitwert 2016 Tsd. €</b>	<b>Zeitwert 2015 Tsd. €</b>	<b>Buchwert 2016 Tsd. €</b>	<b>Buchwert 2015 Tsd. €</b>
Grundstücke und Bauten	129.351	90.362	91.436	50.546
Anteile an verbundenen Unternehmen	16.881	17.118	16.881	17.118
Beteiligungen	9.340	13.107	9.340	13.107
Darlehen an verbundene Unternehmen	90.585	86.780	90.585	86.380
Schuldverschreibungen von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	113.557	135.219	118.772	135.600
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	689.185	729.173	660.703	690.112
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.194.216	3.711.119	3.605.322	3.160.291
Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	536	868	536	868
Hypothekenforderungen	196	204	196	204
Vorauszahlungen auf Polizzen	1.146	1.524	1.146	1.524
Sonstige Ausleihungen	4.700	190	4.700	190
Sonstige Kapitalanlagen	540	540	540	540

Die Zeitwerte ergaben sich aus den Verkehrs- oder Börsenwerten. Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden auf Basis von Schätzgutachten aus dem Jahr 2014 und 2016 ermittelt. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Amortisierungen und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Zum 31.12.2016 bestehen zwei Zinssatzswaps mit einem Volumen in Höhe von 39,0 Mio. € Nominale und einem positiven Zeitwert der Option von 11,9 Mio. €. Diese Swaps tauschen seit dem Jahr 2015 den variablen 6-Monats EURIBOR gegen einen festen Zinssatz von ca. 4,4 %. Um sich gegen fallende Anleihenurse und steigende Zinsen abzusichern wurden Mitte des Jahres 2015 sechs Zinssatzswaps/Payer Swaptions für ein Volumen von 405,0 Mio. € Nominale (beim Abschlusszeitpunkt ca. 10 % des Anleihenportfolios) abgeschlossen (Optionsprämie € 10,4 Mio.). Zum 31.12.2016 betrug der Zeitwert 3,0 Mio. €. Diese Swaptions ermöglichen, ab den Jahren 2018, 2019 und 2020 mit jeweils zehnjähriger Laufzeit einen festen Zinssatz von 3,0 % gegen den variablen 6-Monats EURIBOR zu tauschen. Weiters besteht zum 31.12.2016 ein Währungssicherungsgeschäft für ein Volumen in Höhe von 178,0 Mio. PLN und einem negativen Zeitwert bzw. Verbindlichkeit von 0,2 Mio. € für ein Konzerndarlehen an die Sopockie Towarzystwo Ubezpieczen ERGO Hestia SA.

Zum 31.12.2016 beläuft sich der Futuresbestand auf 5.916 Stück (3.109 Stück) ATX Kontrakte mit Fälligkeit März 2016. Der Marktwert der Futures ist zum 31.12.2016 mit Tsd. € 744 negativ (Tsd. € 3.233 negativ). Das Ergebnis aus den Futures beträgt im Jahr 2016 minus Tsd. € 29.246 (Tsd. € 11.838 negativ). Der Bestand dient, wie im Risikobericht unter dem Punkt Derivate erläutert, zur Absicherung eines Teiles des bestehenden Aktienbestandes der geförderten Zukunftsvorsorge.

Zur weiteren Absicherung der Aktienbestände werden Putoptionen auf den Eurostoxx50, S & P 500 und DAX verwendet. Als Gegenfinanzierung werden Calloptionen auf den Eurostoxx50, S & P 500 und Dax eingesetzt. Die Werte dieser Derivate per 31.12.2016 stellen sich wie folgt dar:

Derivat	Stück	Marktwert	Ergebnis
Putoption Eurostoxx50	21.800	1.214.393,00	-2.520.620,13
Putoption DAX	2.820	749.255,50	-454.454,00
Putoptionen S & P 500	15.700	433.761,56	-524.329,36
Putoptionen Topix	0	0,00	-94.438,37
Calloption Eurostoxx50	21.800	-2.759.279,00	779.435,21
Calloptionen DAX	2.820	-1.730.744,00	52.287,95
Calloptionen S & P 500	15.700	-745.683,81	330.119,13
Calloptionen Topix	0	0,00	138.554,94

<b>C.</b>	<b>Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung</b>	<p>Die Kapitalanlage in der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt in folgenden Fonds:</p> <p>ARIQON Konservativ, ARIQON Multi Asset Ausgewogen, ARIQON Wachstum, BGF European Equity Income Fund A2, BGF European Equity Income Fund D2, BGF World Financials Fund, BGF World Gold Fund, C-Quadrat Absolute Return ESG Fund, C-Quadrat Arts Total Return Balanced GW, C-Quadrat Global Quality ESG Equity Fund, DJE Golden Wave, DWS Flexizins Plus, DWS Top Dividende, DWS Vermögensbildungsfonds I, DWS Vermögensmandat-Dynamik, ESPA Stock Europe, Evolution 1, Fidelity America A, Fidelity Asia Focus, Fidelity Emerging Markets A, Fidelity Emerging Markets Y, Fidelity European Growth Fund, Fidelity European Larger Companies, Fidelity International Fonds, Fidelity Japan, GAM Star Japan Equity, GAMAX Junior A, Global Garant X, Global Garant Xa, Global Garant XII, Global Garant XIIa, Global Garant XVIII, Global Garant XVIIIa, Global Garant XX, immofonds1, INVECO Bond Fund, Invesco Global Structured Equity, JPMorgan America Equity, JPMorgan Global Income Fund A, JPMorgan Global Income Fund C, JPMorgan Pacific Equity, Market Timing Portfolio, MEAG Nachhaltigkeit, MEAG ProInvest, Meinl Equity Austria, Meinl Global Property, Meinl Trio, PEH Empire-P GW, PIA Asia Stock, PIA Austria Stock, PIA Bond Strategy Global High Yield, PIA Central &amp; Eastern Europe Bond, PIA Corporate Trend Invest, PIA Dollar Bond, PIA Dollar Short Term Bond, PIA Eastern Europe Stock, PIA Energy Stock, PIA Equity Strategy Emerging Markets, PIA Equity Strategy USA, PIA Ethik Fonds, PIA Euro Bond, PIA Euro Corporate Bond, PIA Euro Government Bond, PIA Euro Inflation Linked Bond, PIA Euro Short Term Bond, PIA Euro Special Bond, PIA Global Balanced Target Income, PIA Healthcare Stock, PIA International Bond, PIA Komfort Invest ausgewogen, PIA Komfort Invest dynamisch, PIA Komfort Invest konservativ, PIA Komfort Invest progressiv, PIA Komfort Invest traditionell, PIA Mündel Bond, PIA R.I.CH. Stock, PIA Select Europe Stock, PIA Swiss Stock, PIA Trend Bond, Pictet Biotech, PIMCO Global High Yield Bond Fund, Pioneer Emerging Markets Equity, Pioneer Euro Aggregate Bond, Pioneer Euro High Yield, Pioneer European Equity Target Income, Pioneer Global Ecology, Pioneer Global Equity Target Income, Pioneer Global Select, Pioneer Total Return, Pioneer U.S. Pioneer Fund, Portfolio LIFE 5Invest ausgeglichen, Portfolio LIFE 5Invest dynamisch, Portfolio LIFE 5Invest konservativ, Portfolio LIFE 5Invest progressiv, Portfolio LIFE 5Invest traditionell, PPL Europa dynamisch, PPL Europa konservativ, PPL Europa traditionell, PPL Global dynamisch, PPL Global konservativ, PPL Global progressiv, PPL Global traditionell, PrivatFonds Konsequent pro, PrivatFonds Kontrolliert, PrivatFonds Kontrolliert pro, RT Active Global Trend, RT PIF dynamisch, RT PIF traditionell, RT Vorsorge Rentenfonds, SemperBond Euro 2, Smartselection Aktien Global, Templeton Emerging Markets, Templeton Growth Fund, UniAsiaPacific, UniEuropa, UniFavorit Aktien, UniGlobal, UniStrategie Ausgewogen, UniStrategie Konservativ, VB 1, VB Corporate Bond, VB Dividend-Invest, VB Europa-Invest, VB Garantie-Spar-Fonds 2, VB Garantie-Spar-Fonds 3, VB Global-Emerging-Bond, VB Global-Emerging-Invest, VB Mündel-Flex, VB Pacific-Invest, VB Premium-Evolution 50, VB Rent-Flex, Wealth Fund – World Class Brands, Wr.Privatbank Prem.Ausgewogen, Wr.Privatbank Prem.Dynamisch</p>
<b>D.I.</b>	<b>Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft</b>	Im Geschäftsjahr 2016 wurde geschäftsplankonform die noch nicht verdiente Abschlussprovision in Höhe von Tsd. € 13.784 (Tsd. € 12.936) als Forderung gegen Versicherungsvermittler eingestellt.
<b>D.III.</b>	<b>Sonstige Forderungen</b>	Wesentliche Beträge bei den sonstigen Forderungen sind, Forderungen an Finanzämter Tsd. € 1.072 (Tsd. € 1.502), Forderungen aus Grundbesitz Tsd. € 161 (Tsd. € 166), Mietforderungen Tsd. € 84 (Tsd. € 79), Forderungen aus der Konzernverrechnung Tsd. € 817 (Tsd. € 968), Forderungen Debitoren Tsd. € 1.065 (Tsd. € 1.171) sowie Forderungen aus Kfz-Geschäften Tsd. € 846 (Tsd. € 1.093).
<b>F.III.</b>	<b>Andere Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzung</b>	In dieser Position sind im Wesentlichen vorausbezahlte Versicherungsleistungen in Höhe von Tsd. € 33.365 (Tsd. € 29.585), ein Provisionsaktivum in Höhe von Tsd. € 2.715 (Tsd. € 3.001), sowie vorausbezahlte Gehälter des Folgejahres in Höhe von Tsd. € 1.397 (Tsd. € 1.816) enthalten.
<b>H.</b>	<b>Aktive latente Steuern</b>	In der Bilanz für das Geschäftsjahr 2016 werden gemäß Rechnungslegungs Änderungs-gesetz 2014 (RÄG 2014) erstmalig aktive latente Steuern angesetzt. Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf langfristigen Unterschieden zwischen den unternehmens-rechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von versicherungstechnischen Rückstel-lungen sowie von Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen. Der für latente Steuern gewählte Steuersatz beträgt in der Abteilung Lebensversicherung 5 % sowie in der Bilanzab-teilung Schaden- und Unfallversicherung 25 %.

Passivseite

**E.III. Sonstige Rückstellungen** In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen enthalten die Urlaubsrückstellung in Höhe von Tsd. € 3.142 (Tsd. € 3.165), sowie die Rückstellung für Leibrenten für Angestellte im Außendienst in Höhe von Tsd. € 6.734 (Tsd. € 6.704).

**G.III. Andere Verbindlichkeiten** Die Verbindlichkeiten aus der Dienstleistungsverrechnung betragen Tsd. € 3.174 (Tsd. € 3.394). Zudem wurden an Finanzämter Tsd. € 4.290 (Tsd. € 5.068) und an die Hausverwaltung Tsd. € 789 (Tsd. € 911) Verbindlichkeiten ausgewiesen. Weiters bestehen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von Tsd. € 545 (Tsd. € 570). Im Jahr 2015 wurde der Gesellschaft von einer Konzerngesellschaft ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von Tsd. € 30.000 gewährt welches im Jahr 2016 getilgt wurde. Auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen an folgenden Bilanzposten Anteile:

Verschiedene Bilanzposten		2016 Tsd. €	2015 Tsd. €
<b>1. Verbundene Unternehmen</b>			
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	(D.II.)	189	694
Sonstige Forderungen	(D.III.)	894	383
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	(G.I)	623	411
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	(G.II.)	4.847	2.431
Andere Verbindlichkeiten	(G.III.)	2.691	32.321
<b>2. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>			
Sonstige Forderungen	(D.III.)	60	60
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	(G.I)	965	1.153
Andere Verbindlichkeiten	(G.III.)	0	1

## Anhang

# Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

	Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2016 wie folgt:			
		<b>2016</b>		<b>2015</b>
		<b>Tsd. €</b>		<b>Tsd. €</b>
	Direktes Geschäft	547.953		593.113
	Indirektes Geschäft	739		1.081
	Gesamt	548.692		594.194
<b>Verrechnete Prämien in der Lebensversicherung</b>	Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung (im direkten Geschäft) gliedern sich nach Geschäftsbereichen wie folgt auf:			
		<b>2016</b>		<b>2015</b>
		<b>Tsd. €</b>		<b>Tsd. €</b>
	Einzelversicherung	534.007		580.741
	Gruppenversicherung	13.946		12.372
	Verträge mit Einmalprämie	182.455		209.760
	Verträge mit laufenden Prämien	365.498		383.353
	Verträge mit Gewinnbeteiligung	454.246		482.698
	Verträge ohne Gewinnbeteiligung	93.707		110.415
	Im indirekten Geschäft wurden Verträge der verbundenen Unternehmen in Tschechien und der Slowakei sowie der VV-Pensionskasse übernommen. Der Rückversicherungssaldo betrug zu Gunsten der Rückversicherer insgesamt Tsd. € 7.637 (Tsd. € 4.973).			
	Von den Einmalersparverlängerungen im Geschäftsjahr 2016 sind Tsd. € 25.058 (Tsd. € 22.545) in der verrechneten Prämie enthalten.			
<b>Verrechnete Prämien indirektes Geschäft Schaden/Unfall</b>	Soweit die Abrechnungen der Zedenten vorliegen, werden diese im Jahresabschluss voll berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere die Abrechnung der verbundenen Unternehmen in Tschechien, Slowakei und Kroatien.			
<b>Beträge in verschiedenen Aufwandsposten</b>	Folgende Beträge sind in den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“, „Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ enthalten.			
		<b>insgesamt</b>		<b>insgesamt</b>
		<b>2016</b>	<b>davon Versicherungs-</b>	<b>2015</b>
		<b>Tsd. €</b>	<b>Abschluss</b>	<b>Tsd. €</b>
			<b>Betrieb</b>	
	Gehälter und Löhne	33.411	6.795	26.616
	Aufwendungen für Abfertigungen	2.089	339	1.750
	Aufwendungen für Altersversorgung	8.133	39	8.094
	Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben und Beträge an Mitarbeiter-vorsorgekassen	9.879	2.920	6.959
	Sonstige Sozialaufwendungen	361	317	44
				290
	Der Anstieg der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung ist auf die Umstellung der Berechnungsmethode der Personalrückstellungen vom Teilwertverfahren auf die „Projected Unit Credit Method“ zurückzuführen. Die Übergangsbestimmungen wurden nicht in Anspruch genommen.			
<b>Provisionen</b>	Für das direkte Versicherungsgeschäft wurden Provisionen in Höhe von Tsd. € 34.806 (Tsd. € 34.042) gezahlt.			
<b>Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	Die Kapitalerträge des technischen Geschäfts werden gemäß § 16 der RLVVU vom 4. Dezember 1992 ermittelt.			
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	Seit dem Geschäftsjahr 2009 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Die ERGO Austria International AG fungiert als Gruppenträger und die Gesellschaft wird als Gruppenmitglied in diese Gruppe einbezogen. In Abhängigkeit vom steuerlichen Ergebnis erfolgt ein Ausgleich in Form einer Steuerumlage. Der Ertrag aus Steuerumlagen beträgt im Geschäftsjahr 2016 Tsd. € 1.126 (Tsd. € 739), davon für Vorjahre Tsd. € 2.968 (Tsd. € 476).  Der Ertrag aus dem erstmaligen Ansatz von aktiven latenten Steuern beträgt Tsd. € 3.595 (Tsd. € 0).			

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 32 Abs. 4 VU-RLV für gewinnberechtigte Lebensversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:	Beträge in Tsd. €
Abgegrenzte Prämien	337.180
Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	-380.072
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-44.099
Sonstige versicherungstechnische und nichtversicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	-5.365
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	104.324
Steuern und Rücklagenveränderung	4.237
Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung gemäß § 4 Abs. 4.3 Z 3 LV GB	-7.442
<b>Bemessungsgrundlage zum 31.12.2016</b>	<b>8.763</b>

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 2 der LV-GBV vorgenommen. Die anzurechnenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge wurden gemäß § 4 Abs. 3 Z1 LV-GVB durch Aliquotierung des Gesamtbetrags ermittelt.

Entwicklung (Anfangsbestand, Zuführungen, Entnahmen, Endbestand) des Passivpostens D. V. „Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer“ gemäß § 144 Abs. 3 VAG 2016) aufgeteilt auf:	bereits erklärte laufende Gewinne in Tsd. €	bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne in Tsd. €	freie Gewinne in Tsd. €
Anfangsbestand	10.400	1.200	7.543
Zuführung	5.976	799	0
Entnahme	-10.276	-1.199	-1.174
<b>Endbestand</b>	<b>6.100</b>	<b>800</b>	<b>6.369</b>

**Prämienstruktur Schaden- und Unfallversicherung**  
Die verrechneten Prämien ohne Nebenleistungen, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für die Schaden- und Unfallversicherung und der Rückversicherungssaldo stellen sich, gegliedert nach Geschäftsbereichen, wie folgt dar:

	verrechnete Prämien Tsd. €	abgegrenzte Prämien Tsd. €	Aufwendungen für Versicherungsfälle Tsd. €	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Tsd. €	Rückversicherungssaldo Tsd. €
Feuer und Feuerbetriebsunterbrechung	3.244	3.246	3.715	4.785	1.216
Haushalt	12.257	12.255	4.396	5.863	-1.435
Sonstige Sachversicherung	8.082	8.083	7.855	4.103	-73
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	13.076	13.069	9.907	3.455	-1.553
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	14.463	14.278	10.769	1.689	-676
Unfall	18.479	18.357	7.890	7.988	-863
Haftpflicht	2.581	2.588	1.739	1.234	-334
See-, Luftfahrt und Transport	60	48	-759	16	-534
Sonstige Versicherung	35	35	8	13	-7
<b>Direkt insgesamt 2016</b>	<b>72.277</b>	<b>71.959</b>	<b>45.520</b>	<b>29.146</b>	<b>-4.259</b>
2015	66.397	65.259	43.538	26.461	-2.354
<b>Indirektes Geschäft 2016</b>	<b>1.001</b>	<b>1.001</b>	<b>713</b>	<b>0</b>	<b>393</b>
2015	1.697	1.697	157	0	-321
<b>Insgesamt 2016</b>	<b>73.278</b>	<b>72.960</b>	<b>46.233</b>	<b>29.146</b>	<b>-3.865</b>
2015	68.094	66.965	43.695	26.461	-2.675

Von den verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung entfallen Tsd. € 9.493 (Tsd. € 6.644) auf die Zweigniederlassung Slowenien. Aufgrund der Investitionen in den Ausbau dieser Sparte beginnend mit 2012 beträgt das versicherungstechnische Ergebnis Tsd. € -2.851 (-2.657). Auf die Zweigniederlassung Ungarn entfallen Tsd. € 794 (Tsd. € 779) der verrechneten Prämien der Schaden- und Unfallversicherung. Das versicherungstechnische Ergebnis der Zweigniederlassung Ungarn beträgt Tsd. € -94 (Tsd. € -152). Zwischen den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für Vorjahre am Ende des Geschäftsjahres einerseits und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle am Beginn des Geschäftsjahres andererseits (Abwicklungsergebnis) besteht ein Unterschied von Tsd. € 12.723 (Tsd. € 11.019).

## Anhang

# Gewinnbeteiligung

Für alle Versicherungsverträge der Lebensversicherung, die gemäß den ihnen zugrundeliegenden Versicherungs-

bedingungen gewinnberechtigt sind, wurden folgende Gewinnausschüttungen beschlossen:

### Kapitalversicherungen und noch nicht fällig gewordene Rentenversicherungen

Alle Kapitalversicherungen und noch nicht fällig gewordenen Rentenversicherungen mit Ausnahme der nachstehenden Tarife erhalten an dem in den Versicherungsbedingungen angegebenen Stichtag (Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr 2017 oder 31.12.2017 oder für die Gewinnverbände I, III, IV, V, VI und VII die Hauptfälligkeit des Vertrages im Zeitraum 1.7.2017 bis 30.6.2018) einen Zinsgewinnanteil (Bonus, Zusatzrente) in Höhe der Differenz zwischen 2,35 % und dem garantierten Rechnungszins. Dieser Zinsgewinnanteil bezieht sich wie in den Versicherungsbedingungen angegeben auf die gewinnberechtigte Deckungs-

rückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres oder zur Hauptfälligkeit des Vertrages. Bei fondskombinierten Lebensversicherungen (Lebensversicherungen mit flexibler Veranlagung) bezieht sich der Gewinnanteil auf jenen Teil der Deckungsrückstellung, der im klassischen Deckungsstock veranlagt ist. Übersteigt oder entspricht der Rechnungszins 2,35 %, wird kein Zinsgewinnanteil (Bonus, Zusatzrente) zugeteilt. Die Höhe der Zinsgewinnanteile (Bonus, Zusatzrente) ist in nachstehender Tabelle zusammengefasst:

Rechnungszins	Zinsgewinn (Bonus, Zusatzrente)
0,50 %	1,85 %
1,00 %	1,35 %
1,50 %	0,85 %
1,75 %	0,60 %
2,00 %	0,35 %
2,25 %	0,10 %
2,50 %	0,00 %
2,75 %	0,00 %
3,00 %	0,00 %
3,25 %	0,00 %
4,00 %	0,00 %

Alle Verträge zum Tarif „ERGO fürs Leben“ erhalten ab 1.1.2018 einen Gewinnanteil in Höhe von 2,50 % bezogen auf jenen Teil der Deckungsrückstellung, der im klassischen Deckungsstock veranlagt ist.

Alle Verträge zu den Tarifen 1, 1F, 2, 1T, 1TF, A1, A1F, A2, A1T, A5, A7, A7R, AST, A1E, K1, K1/85, K2, K11, K4, K1T, K5, KST, K1E, K1N, K1EN, 1N, L1, L1/85, L1T, L5, LST, LST4, L1N, L1X, L1/85X, L2X, L11X, L4X, L1TX, L5X, LST4X, L1XN, L1C, L1/85C, L2C, L11C, L4C, L1TC, LST4C, L1CN, F1N, H1N, U1N, U1LN, U1DN und Abfertigungsversicherungen (A10, K10, K10N, L10; L10N, L10X, L10XN, L10C, L10CN, F10N, H10N, U10N, U10LN und U10DN) erhalten zur

Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr 2018 einen Zinsgewinnanteil (Bonus) in Höhe der Differenz zwischen 2,35 % und dem garantierten Rechnungszins bezogen auf die Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres. Übersteigt oder entspricht der Rechnungszins 2,35%, wird kein Zinsgewinnanteil (Bonus) zugeteilt. Die Höhe der Zinsgewinnanteile (Bonus) ist in nachstehender Tabelle zusammengefasst:

Rechnungszins	Zinsgewinn (Bonus)
0,50 %	1,85 %
1,00 %	1,35 %
1,50 %	0,85 %
1,75 %	0,60 %
2,00 %	0,35 %
2,25 %	0,10 %
2,75 %	0,00 %
3,00 %	0,00 %
3,25 %	0,00 %
4,00 %	0,00 %

Zusätzlich zum Zinsgewinnanteil erhalten alle Versicherungsverträge der nachstehenden Tarife zur Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr 2017 einen Zusatzge-

winnanteil (Basis, Sterblichkeitsgewinn) bezogen auf die in den Versicherungsbedingungen angegebene Bemessungsgrundlage:

Tarif	Zusatzgewinn (Basis, Sterblichkeitsgewinn)
K1EH, L1E, L1EX, L1EC	0,50 ‰
L1EN, L1EXN, L1ECN, F1NE, H1NE, U1NE; U1LNE, U1DNE	0,43 ‰
K01L, K01L11, K01L4, K01L7, K01LS4, K01LT, K01E, K02L, K02L11, K02L4, K02L7, K02LS4, K02LT, K02E sowie KL, KL11, KL4, KL7, KLT, KE mit jeweils Variante 12121 oder 81001	1,50 ‰

Alle Versicherungsverträge der Tarife K01L, K01L11, K01L4, K01L7, K01LS4, K01LT, K01E, K02L, K02L11, K02L4, K02L7, K02LS4, K02LT, K02E sowie KL, KL11,

KL4, KL7, KLT, KE mit jeweils Variante 12121 oder 81001 erhalten zur Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr 2017 keinen Kostengewinnanteil.

Zusätzlich zum Zinsgewinnanteil erhalten alle Versicherungsverträge der nachstehenden Tarife mit bzw. ohne Indexklausel zur Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr

2018 einen Zusatzgewinnanteil (Basis, Zusatzanteil) bezogen auf die in den Versicherungsbedingungen angegebene Bemessungsgrundlage:

Tarif	Zusatzgewinn (Basis, Zusatzanteil) mit Indexklausel	Zusatzgewinn (Basis, Zusatzanteil) ohne Indexklausel
1, 1F, 2, 1T, 1TF, A1, A1F, A2, A1T, A5, A7, A7R, AST, A1E, K1, K1/85, K2, K11, K4, K1T, K5, KST, K1E, L1, L1/85, L1T, L5, LST, LST4, L1X, L1/85X, L2X, L11X, L4X, L1TX, L5X, LST4X, L1C, L1/85C, L2C, L11C, L4C, L1TC, LST4C, Abfertigungsversicherungen (A10, K10, L10, L10X, L10C)	1,00 ‰	0,50 ‰
K1N, K1EN, 1N, L1N, L1XN, L1CN, F1N, H1N, U1N, U1LN, Abfertigungsversicherungen (K10N, L10N, L10XN, L10CN, F10N, H10N, U10N, U10LN, U10DN)	0,85 ‰	0,43 ‰

Zusätzlich zum Zinsgewinnanteil erhalten alle Versicherungsverträge mit laufender Prämienzahlung der nachstehenden Gewinn- und Abrechnungsverbände

am 31.12.2017 einen Zusatzgewinnanteil (Summengewinnanteil) bezogen auf die in den Versicherungsbedingungen angegebene Bemessungsgrundlage:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Zusatzgewinn (Summengewinn)
A		2,50‰
A	92	1,50‰
D		1,00‰
G1	1	1,75‰
G1	2	1,50‰
G2	1	1,50‰
I	2013	0,50‰
J	2015	0,50‰
L	2016	0,50‰
Q	2016	0,50‰
R	97J	4,50‰
R	99J	2,50‰
R	99JS	7,50‰
T	2001J	7,00‰
T	2003J	7,00‰
X	2013	0,50‰
Y	2015	0,50‰

Zusätzlich zum Zinsgewinnanteil erhalten alle Versicherungsverträge der nachstehenden Gewinn- und Abrechnungsverbände bei Hauptfälligkeit des Vertrages im

Zeitraum 1.7.2017 bis 30.6.2018 einen Zusatzgewinnanteil bezogen auf die in den Versicherungsbedingungen angegebene Bemessungsgrundlage:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Zusatzgewinn (Summengewinn)
I	1	1,50‰
V	1, 4, 5, 8, 10, 11, 15, 17, 19	1,00‰
V	23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45	0,50‰

Alle Kapital- und Rentenversicherungen mit Ausnahme der nachstehenden Tarife, die im Jahr 2017 oder 2018 fällig werden, erhalten bei Fälligkeit der Erlebensleistung oder Beginn der Rentenzahlung einen Schlussgewinnanteil wie in den Versicherungsbedingungen festgelegt. Rentenversicherungen der Tarife AP10, AP14, AP10Z, AP14Z, AP20, AP10B, AP14B, AP20B, AP24B, AP26B, AP30B, AP36B, AC10, AC14, AC20, AC10B, AC14B, AC20B, AC24B, AC26B, AC30B, AC36B, P01L10, P01L13, P02L10, P02L13, PL10, PL13, AF10B, AF14B, AF20B, AF30B, AF36B, AH10B, AH14B, AH20B, AH30B, AH36B, AU10B, AU14B,

AU20B, AU30B, AU36B, AL10B, AL14B, AL20B, AL30B, AL36B, AD10B, AD14B, AD20B, AD30B, AD36B mit laufender Prämienzahlung erhalten einen Schlussgewinn nur, wenn die Aufschubzeit mindestens 20 Jahre betragen hat. Verträge zu den Tarifen K01L, K01L11, K01L4, K01L7, K01LS4, K01LT, K01E, K02L, K02L11, K02L4, K02L7, K02LS4, K02LT und K02E sowie Verträge zu den Tarifen KL, KL11, KL4, KL7, KLT, KE mit jeweils den Varianten 12121 oder 81001 erhalten bei Fälligkeit der Erlebensleistung im Jahr 2017 einen Schlussgewinn in Höhe von 1,175 % bezogen auf die fällige Versicherungsleistung.

## Verträge mit bereits laufender Rentenzahlung

Bei Versicherungsverträgen mit bereits laufender Rentenzahlung erhöht sich die laufende Rente an dem in den Versicherungsbedingungen angegebenen Stichtag (Haupt-

fälligkeit des Vertrages im Jahre 2017 oder 1.1.2018, frühestens jedoch im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung, oder für die Gewinnverbände III, IV, VI und VII die

Hauptfälligkeit des Vertrages im Zeitraum 1.7.2017 bis 30.6.2018) um die Differenz zwischen 2,35 % und dem garantierten Rechnungszins bezogen auf die zuletzt gezahlte Rente. Bei aufrechter Bonusrentenvereinbarung und einer Summe aus Rechnungszins und Bonusgewinn, die höher als 2,0% ist, wird die Gesamrente nach versicherungsmathe-

matischen Grundsätzen so gekürzt, dass die Summe aus dem unveränderten Rechnungszins und den neu festgesetzten Bonusgewinn 2,0% beträgt. Das Ausmaß der Erhöhung und der gekürzte Bonusgewinn sind in nachstehender Tabelle zusammengefasst:

Rechnungszins	Erhöhung falls keine Bonusrente	Bonusgewinn falls Bonusrente	Erhöhung falls Bonusrente
0,50 %	1,85 %	1,25 %	0,60 %
1,00 %	1,35 %	1,00 %	0,35 %
1,50 %	0,85 %	0,50 %	0,35 %
1,75 %	0,60 %	0,25 %	0,35 %
2,00 %	0,35 %	-	-
2,25 %	0,10 %	-	-
2,75 %	0,00 %	-	-
3,00 %	0,00 %	-	-
3,25 %	0,00 %	-	-

## Ablebensversicherung

Alle gewinnberechtigten Ablebensversicherungen, bei denen die Versicherungsbedingungen eine Erhöhung der Ablebensleistung durch die Gewinnbeteiligung vorsehen,

erhalten bei Leistungsfällen im Jahr 2017 nachstehenden Gewinnanteil bezogen auf die Versicherungssumme:

Tarif	Geschlecht	Gewinnanteil
R01LMB, R01LKRMB, R01EKRMB	Männer	100 %
R01LMB, R01LKRMB, R01EKRMB	Frauen	80 %
R01LMBT, RLMBT/82001	Männer / Frauen	90 %
R01LMBT, RLMBT/82001	Männer / Männer	100 %
R01LMBT, RLMBT/82001	Frauen / Frauen	80 %
RLMB/12121, RLKRMB/12121, REKRMB/12121, RLMBT/12121	alle Geschlechter	90 %
RLKRMB/15011, REKRMB/15011	alle Geschlechter	90 %

Alle gewinnberechtigten Ablebensversicherungen, bei denen die Versicherungsbedingungen eine Reduktion der Prämie durch die Gewinnbeteiligung vorsehen, erhalten

im Jahr 2018 (bzw. im Jahr 2017 bei Gewinnverband II) einen Gewinnanteil (Sterblichkeits- und Verwaltungskostengewinn) bezogen auf die laufende Prämie:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Gewinnanteil (Sterblichkeits- und Verwaltungskostengewinn)
K		70 %
K	2003	0 % bis 50 % <sup>*)</sup>
K	2007	0 % bis 40 % <sup>*)</sup>
II	1	15 %
II	2	50 %
II	3	40 %
II	4	30 %
II	5, 7, 9	75 %
II	6, 8, 10	65 %
II	11, 13, 15	55 %
II	12, 14, 16	35 %

<sup>\*)</sup> In den Abrechnungsverbänden 2003 und 2007 steigt der Gewinnanteil linear mit der Höhe der Versicherungssumme und erreicht ab einer Versicherungssumme von € 75.000 das volle Ausmaß.

Alle gewinnberechtigten lebenslangen Ablebensversicherungen im Gewinnverband VIII, bei denen die Versicherungsbedingungen eine Erhöhung der Ablebensleistung durch die Gewinnbeteiligung vorsehen, erhalten bei

Leistungsfällen ab Februar 2017 nachstehenden Gewinnanteil (Sterblichkeits- und Verwaltungskostengewinn) bezogen auf die Versicherungssumme:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Gewinnanteil (Sterblichkeits- und Verwaltungskostengewinn)
VIII	1, 2	1,5%
VIII	3, 4	4,5%
VIII	5, 6	6,5%
VIII	7, 8	10,0%
VIII	9, 10	15,0%
VIII	11, 12	20,0%

## Fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung

Alle Verträge des Gewinnverbandes FLV erhalten im Jahr 2018 einen Gewinnanteil bezogen auf die Prämie:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Zahlungsart	Gewinnanteil
FLV		laufende Prämie	6%
FLV		Einmaleralag	3‰
FLV	LI	laufende Prämie	3%
FLV	LI	Einmaleralag	3‰

Alle Verträge des Gewinnverbandes FLV oder ILV, welche dem Abrechnungsverband FL angehören und gegen laufende Prämie abgeschlossen wurden, erhalten im

Jahr 2018 einen Gewinnanteil in Höhe von 0,8% der Deckungsrückstellung.

## Zukunftsvorsorge mit Gewinnbeteiligung

Für alle Leistungsfälle aus Versicherungsverträgen des Gewinnverbandes ZV gegen laufende Prämienzahlung gelten ab Mai 2017 die nachstehenden Gewinnanteile

bezogen auf die vertraglich garantierte Versicherungsleistung abhängig vom Versicherungsbeginn und von der Mindest-Aktienquote:

Versicherungsbeginn	Mindest-Aktienquote			
	30%	25%	15%	5%
1/2003 – 12/2003	19,0%	19,0%	19,5%	20,0%
1/2004 – 12/2004	13,5%	13,5%	14,0%	14,5%
1/2005 – 12/2005	7,5%	8,0%	8,5%	9,0%
1/2006 – 12/2006	5,5%	6,0%	6,5%	7,0%
1/2007 – 12/2007	5,0%	5,5%	6,0%	6,5%
1/2008 – 12/2008	5,0%	5,5%	6,0%	6,5%
1/2009 – 12/2009	4,0%	4,5%	5,0%	5,5%
1/2010 – 12/2010	3,5%	4,0%	4,5%	5,0%
1/2011 – 12/2011	3,0%	3,5%	4,0%	4,5%
1/2012 – 12/2012	2,5%	2,5%	3,0%	3,5%
1/2013 – 12/2013	1,5%	1,5%	2,0%	2,5%
1/2014 – 12/2014	1,0%	1,0%	1,5%	1,5%
1/2015 – 12/2015	1,0%	1,0%	1,5%	1,5%

Für alle Leistungsfälle aus Versicherungsverträgen des Gewinnverbandes ZV, Abrechnungsverband 2013EE, 2016EE und 2017EE gegen Einmalprämie gelten ab Mai

2017 die nachstehenden Gewinnanteile bezogen auf die vertraglich garantierte Versicherungsleistung abhängig vom Versicherungsbeginn und von der Mindest-Aktienquote:

Versicherungsbeginn	Mindest-Aktienquote	
	15 %	5 %
1/2013 – 12/2013	2,5 %	3,0 %
1/2014 – 12/2014	2,0 %	2,0 %
1/2015 – 12/2015	2,0 %	2,0 %

Die gesetzlichen Bestimmungen zur Mindest-Aktienquote in der Zukunftsvorsorge wurden in der Vergangenheit mehrfach wie folgt geändert:

- a) für Vertragsabschlüsse vor dem 1. Jänner 2010 30 %
- b) für Vertragsabschlüsse zwischen dem 31. Dezember 2009 und dem 1. August 2013 sowie für Vertragsabschlüsse vor dem 1. Jänner 2010, wenn eine Erklärung gemäß § 108h Abs. 1 Z 2 lit. b in der Fassung BGBl. I Nr. 151/2009 abgegeben worden ist
  - 30 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfundvierzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
  - 25 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfundvierzigste Lebensjahr vollendet und das fünfundfünfzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
  - 15 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfundfünfzigste Lebensjahr vollendet haben.
- c) für Vertragsabschlüsse nach dem 31. Juli 2013
  - 15 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
  - 5 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfzigste Lebensjahr vollendet haben.
- d) nach lit. c, wenn der Steuerpflichtige bis zum Ablauf der vertraglich vereinbarten Laufzeit gegenüber der Zukunftsvorsorgeeinrichtung eine entsprechende unwiderrufliche Erklärung abgibt.

Um den Lebenszyklusmodellen und den damit verbundenen Wechselmöglichkeiten Rechnung zu tragen, ergibt sich der für den Versicherungsvertrag maßgebliche Gewinnbeteiligungssatz als gewichtetes Mittel der Gewinnbeteiligungssätze, wobei sich die Gewichtung aus der Zeitdauer ergibt, für die der jeweilige Mindest-Aktienanteil gegolten hat. Der Gewinnanteil wird bei Rückkauf, Prämienfreistellung und Ableben gemäß Versicherungsbedingungen im Verhältnis der tatsächlichen Prämienzahlungsdauer zur vertraglich vereinbarten Dauer gekürzt.

Da der im Gewinnverband realisierte Kapitalertrag nach Ausgleich von Abschreibungen 5 % nicht überstiegen hat, wird gemäß den Versicherungsbedingungen kein festgeschriebener Gewinnanteil gutgeschrieben.

Da der im Gewinnverband realisierte Kapitalertrag nach Ausgleich von Abschreibungen 2 % überstiegen hat, wird bei Versicherungsverträgen gegen laufende Prämienzahlung, die zwischen dem 1.4.2011 und dem 1.12.2014 abgeschlossen wurden, gemäß den Versicherungsbedingungen soweit vorgesehen ein laufender Gewinnanteil in Höhe von 0,25 % p.a. der vertraglichen Deckungsrückstellung gutgeschrieben.

## Anhang

# Sonstige Angaben

### Grundkapital

Das Grundkapital besteht aus 89.842 Stückaktien (Namensaktien). Der Wert des Grundkapitals beträgt 65.290.876,66 €.

Das Eigenkapital der Gesellschaft entwickelte sich wie folgt:

Angaben in Tsd. €	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage	Risikorücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
<b>Stand am 1.1.2016</b>	<b>11.601</b>	<b>98.518</b>	<b>11.167</b>	<b>33.814</b>	<b>17.464</b>	<b>172.564</b>
Kapitalerhöhung	53.690	26.311	0	0	0	80.001
Veränderung von Kapitalrücklagen	0	140.000	0	0	0	140.000
Veränderung von Gewinnrücklagen	0	0	-14	0		-14
<b>Jahresgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>62.123</b>	<b>62.123</b>
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>65.291</b>	<b>264.829</b>	<b>11.153</b>	<b>33.814</b>	<b>79.587</b>	<b>454.674</b>

Gemäß Rechnungslegungs-Änderungsgesetz 2014 (RÄG 2014) erfolgte eine Umgliederung der Vorjahreswerte der un versteuerten Rücklagen und un versteuerten Risikorücklagen in die Gewinnrücklagen bzw in die Risikorücklagen.

Im Jahr 2016 erfolgte zur Stärkung der Eigenmittel ein Gesellschafterzuschuss in Höhe von Tsd. € 200.000 sowie eine Kapitalerhöhung in Höhe von Tsd. € 80.000.

### Beteiligungsunternehmen und Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am 31.12.2016 bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

	Eigenkapital		Kapitalanteil	Ergebnis	
	Tsd. HUF	Tsd. €		Tsd. HUF	Tsd. €
ERGO Eletbiztosito Zrt., Budapest	1.638.683	5.186	11,2	-306.451	-989
	<b>Tsd. CZK</b>	<b>Tsd. €</b>		<b>Tsd. CZK</b>	<b>Tsd. €</b>
ERGO pojistovna, a.s., Prag	433.303	16.035	24,1	25.310	928
	<b>Tsd. RON</b>	<b>Tsd. €</b>		<b>Tsd. RON</b>	<b>Tsd. €</b>
ERGO Asigurari de Viata SA, Bukarest	23.105	5.110	0,01	-737	-166
ERGO Asigurari SA, Bukarest	19.338	4.277	0,01	-563	-127
	<b>Tsd. €</b>	<b>Tsd. €</b>		<b>Tsd. €</b>	<b>Tsd. €</b>
ERGO Poistovna, a.s., Bratislava	10.812	10.812	14,5	-1.152	-1.152
	<b>Tsd. HRK</b>	<b>Tsd. €</b>		<b>Tsd. HRK</b>	<b>Tsd. €</b>
ERGO zivotno osiguranje d.d., Zagreb	35.353	4.627	24,8	-1.594	-209
ERGO Osiguranje d.d., Zagreb	37.659	4.929	24,8	-20.303	-2.657
		<b>Tsd. €</b>			<b>Tsd. €</b>
Bank Austria Creditanstalt Versicherungsdienst GmbH, Wien		617	100		446
welivit Solarfonds GmbH & Co. KG, Nürnberg		27.801	25		955
VV-Consulting GmbH, Wien		308	100		92
Renaissancehotel Realbesitz GmbH, Wien		1.894	60		259
VFG Vorsorge-Finanzierungsconsulting-Ges.m.b.H., Wien		-75	25		-357

Die Angaben beziehen sich auf den letzten vorliegenden festgestellten Jahresabschluss aus dem Jahr 2015. Mit der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG und anderen verbundenen Unternehmen bestehen in beiden Abteilungen Rückversicherungsverträge. Des weiteren bestehen in beiden Abteilungen Rückversicherungsübernahmeverträge von verbundenen Unternehmen.

### **Auslagerungsverträge**

Die Gesellschaft hat gemäß § 109 VAG einen Auslagerungsvertrag mit der ERGO Austria International AG über die Ausgliederung der internen Revision abgeschlossen.

Mit Auslagerungsvertrag gem. § 109 VAG wurde die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung an die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH, München, übertragen.

Mit Auslagerungsvertrag gem. § 109 VAG wurden Entwicklung, Wartung und Betrieb des Versicherungsportals Schaden-/Unfallversicherung der slowenischen Zweigniederlassung an die SOTECH, podjetje za racunalnisko tehnologijo, d.o.o., Celje, übertragen.

### **Andere Verpflichtungen**

Aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen (Miet- und Leasingverträgen) werden im Jahre 2016 Tsd. € 2.436 (Tsd. € 4.959) und in den folgenden 4 Jahren Tsd. € 7.058 (Tsd. € 18.180) aufgewendet werden.

### **Andere Verpflichtungen gegenüber Verbundenen Unternehmen**

Die Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen für das folgende Geschäftsjahr Tsd. € 5.700 (Tsd. € 5.700) und für die folgenden fünf Jahre voraussichtlich Tsd. € 8.550 (Tsd. € 14.250).

### **Angaben über außerbilanzielle Geschäfte**

Zur Einhaltung der ab 1.1.2016 geltenden Eigenmittelbestimmungen wurden Kapitalmaßnahmen beschlossen. Diese bestehen aus zwei Garantien wobei die eine, kurzfristige Garantie 2016 durch eine Kapitalerhöhung ersetzt wurde.

Mit Bescheid vom 27. November 2015 (GZ FMA-VU165.601/0004-VPR/2015) genehmigt die FMA, mit Wirksamkeit ab 1.1.2016, der Gesellschaft die Berücksich-

tigung der Garantievereinbarung vom 24.11.2015, abgeschlossen mit der ERGO Austria International AG als Garantiegeberin, deren Liquidität durch eine gleichlautende, von der ERGO Versicherungsgruppe AG gegenüber der ERGO Austria International AG abgegebene Garantie, sichergestellt wird, als ergänzenden Eigenmittelbestandteil gemäß §171 Abs 3 VAG 2016 IVm Art 66 Abs 1 Delegierte Verordnung in der Höhe von Tsd. € 60.000.

### **Ergebnisverwendung**

Vom Bilanzgewinn 2016 in Höhe von 79.586.909,74 € soll eine Dividende von 77.000.000,00 € ausgeschüttet und der verbleibende Betrag in Höhe von 2.586.909,74 € auf neue Rechnung vorgetragen werden.

### **Ereignisse nach dem Abschlussstichtag**

Nach dem Abschlussstichtag sind keine Vorgänge mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen auf die Bilanz und GuV eingetreten.

### **Personelle Angaben**

Beschäftigt waren im Jahresschnitt 741 (733) Mitarbeiter. 461 (451) Mitarbeiter waren im Innendienst und 280 (282) Mitarbeiter im Außendienst beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen Tsd. € 1.824 (Tsd. € 2.026). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten keine Vergütungen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte Tsd. € 6.154 (Tsd. € 1.593) und für andere Mitarbeiter Tsd. € 3.777 (Tsd. € 2.812). Für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden an Bezügen Tsd. € 398 (Tsd. € 392) gezahlt.

Seit 2008 werden die Rückstellungen für Pensionen für einen Teil der Vorstandsmitglieder und leitenden Angestellten von einer betrieblichen Kollektivversicherung abgedeckt.

Der Anstieg der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen ist auf die Umstellung der Berechnungsmethode der Personalrückstellungen vom Teilwertverfahren auf die „Projected Unit Credit Method“ zurückzuführen. Die Übergangsbestimmungen wurden nicht in Anspruch genommen.

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2016 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften am 31. Dezember 2016 keine Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2016 nicht.

### Umgründungen

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die ERGO Versicherung AG als aufnehmende Gesellschaft mit der Union Beteiligungs GmbH als übertragende Gesellschaft, deren Vermögen im Weg der Gesamtrechtsnachfolge rückwirkend mit 31.12.2015 übergang, verschmolzen wobei ein Verschmelzungsverlust in Höhe von Tsd. € -83 entstand.

### Honorare Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr Honorare für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von Tsd. € 148 (Tsd. € 87) sowie für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von Tsd. € 99 (Tsd. € 107) und Tsd. € 13 (Tsd. € 41) für sonstige Leistungen im Aufwand erfasst.

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München an. Der Konzernabschluss liegt beim Handelsgericht Wien unter der Firmenbuchnummer 101528 g der ERGO Versicherung AG, Wien auf.

Durch die Einbeziehung in diesen befreienden Konzernabschluss gemäß UGB § 245 (1) entfällt die Verpflichtung der Gesellschaft zur Erstellung eines Teilkonzernabschlusses.

Wien, 3. März 2017

### ERGO Versicherung AG

Mag. Josef Adelman e.h.

Walter Kralovec e.h.

Dkfm. Josef Kreiterling e.h.

Mag. Ingo Lorenzoni e.h.

Dipl.-Ing. Christian Sipöcz e.h.

Dipl.-Math. Christoph Thiel e.h.

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**ERGO Versicherung Aktiengesellschaft,  
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie, dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern,

durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 3. März 2017

**KPMG Austria GmbH**  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

**Mag. Georg Weinberger**  
Wirtschaftsprüfer

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf

den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

## Bericht des Aufsichtsrats



Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss 2016 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung hat der Aufsichtsrat den einstimmigen Beschluss gefasst, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2016 ist sohin festgestellt.

Der Aufsichtsrat berichtet weiter, dass er sowohl als Ganzes als auch fallweise durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter Gelegenheit genommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft zu überprüfen. Diesem Zweck dienten auch wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche an Hand von Büchern und Schriften erschöpfende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung erteilten.

Im Jahr 2016 fanden eine ordentliche und zwei außerordentliche Hauptversammlungen, sowie fünf Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat teilt der Hauptversammlung ferner mit, dass der Jahresabschluss 2016 und der Lagebericht vom Abschlussprüfer, der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft wurden, dass der Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat entgegengenommen, eingesehen und erörtert wurde und dass diese Prüfung nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben hat. Der Aufsichtsrat erklärt seinerseits, dass er dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat schlägt daher der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe.

Wien, im März 2017

Der Aufsichtsrat

**Dipl.-Ök. Thomas Schöllkopf**, Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Anschriften

### Generaldirektion

ERGO Center  
Businesspark Marximum/Objekt 3  
Modecenterstraße 17  
1110 Wien  
Tel +43 1 27444-0  
Fax +43 1 27444-6010  
Kunden-Hotline 0800 22 44 22  
E-Mail: [office@ergo-versicherung.at](mailto:office@ergo-versicherung.at)  
[www.ergo-versicherung.at](http://www.ergo-versicherung.at)

### Impressum

#### Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

ERGO Versicherung AG  
ERGO Center  
Businesspark Marximum/Objekt 3  
Modecenterstraße 17  
1110 Wien  
Tel +43 1 27444-0  
Fax +43 1 27444-6010  
[www.ergo-versicherung.at](http://www.ergo-versicherung.at)

#### Gesellschaftsform:

Aktiengesellschaft mit Sitz in Wien,

Firmenbuchgericht:

Handelsgericht Wien

Firmenbuch-Nr.: 101528 g

DVR: 0461946

Umsatzsteueridentifikationsnummer  
(UID): ATU 15366306

#### Redaktion:

Strategieentwicklung und  
Kommunikation sowie  
Rechnungswesen der ERGO Austria  
International AG und  
der ERGO Versicherung AG

### Satz und Druck:

Druck- und Medienhaus Bürger,  
Schwechat



